

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

12. Juli bis 25. Juli
15/2025

Laufental-Lützelital – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

Ohne sie geht es nicht

Sie hören zu, hüten Kinder,
helfen bei administrativen
Aufgaben. Ohne das Engage-
ment von Freiwilligen wäre
das Gemeinwohl in Gefahr.

Seiten 2 bis 7

Bericht und Ergebnisse der
Sommersynoden der beiden
Römisch-katholischen Lan-
deskirchen Basel-Stadt und
Basellandschaft.

Seite 8 und 9





Quelle: Nathalie Koller, bureauplus.ch

Mit Herz und Händen

Ohne Freiwilligenarbeit kämen viele kirchliche und gesellschaftliche Projekte zum Erliegen. Drei Beispiele aus unserem Pfarrblattgebiet.

12.15 Uhr im Pfarreizentrum l'Esprit in Basel. Hella Grunwald verkündet den Anwesenden, was es an diesem Mittagstisch zu essen gibt. Hinter ihr haben sich bereits vier der an diesem Tag anwesenden Freiwilligen in Stellung gebracht, um den Gästen Salat auf den Teller zu schöpfen.

Ein günstiges Mittagessen, bei dem Menschen sich – auch über Generationen hinweg – begegnen. Mit diesem Ziel hat Beatrice Inglin gemeinsam mit Hella Grunwald, ihrer Partnerin in der Projektleitung, und Ruth Meier, damals im Team der ansässigen Pfarrei Heiliggeist, den Mittagstisch initiiert. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat kommen dort 50 bis 70 Personen zusammen, um gemeinsam zu Mittag zu essen.

Inglin wusste von Anfang an: Ohne freiwillige Helferinnen und Helfer lässt sich diese Vision nicht umsetzen. Bei jedem Mittagstisch helfen je neun Freiwillige: zwei in der Küche, zwei an der Kasse, vier beim Servieren und eine Koordinationsperson. «Die Freiwilligen sind bei uns sehr frei in der Gestaltung ihres Engagements», erklärt Inglin. «Wir arbeiten mit einer App, in der sie sich schon Monate im Voraus eintragen können. Manche tragen sich dabei

einmal im Monat ein, andere alle paar Monate, und Peter aus der Küche ist zum Beispiel jedes Mal da.» Andere, so berichten die beiden, planten keine regelmässigen Einsätze, liessen sich aber auf die Springer/innenliste setzen und könnten bei einem Ausfall kontaktiert werden. Der Helfer/innenpool, aus dem die Projektleiterinnen schöpfen können, besteht aus etwa gleich vielen Männern wie Frauen jeden Alters. Je nach Dienst sind die Helferinnen und Helfer von 9 Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags vor Ort im Einsatz.

«Die Freiwilligen können ihr Engagement bei uns flexibel gestalten.»

Beatrice Inglin, Projektleiterin

Finanziert wird das Projekt zum einen durch die Einnahmen der Teilnehmenden. Um das Essen günstig anbieten zu können, übernimmt die Genossenschaft der Pfarrei Heiliggeist die

Differenz zum Preis, für den das Essen beim Cateringdienst eingekauft wird. Zudem stellt sie Mineralwasser und Kaffee. Die Freiwilligen essen gratis mit als Gegenleistung für ihren Einsatz; die Kosten hierfür übernimmt die Genossenschaft ebenfalls.

Die Wertschätzung zeigt sich jedoch nicht nur auf dem Teller. «Die Anerkennung für dieses Engagement ist uns wichtig», erzählt Grunwald. «Daher veranstalten wir Dankanlässe, bei denen wir die Freiwilligen zum Essen und Trinken einladen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.»

Etwas Sinnstiftendes tun und etwas zurückgeben

Romano Alessio und Axel Schilling sind an diesem Tag die ersten, die sich an den Tisch setzen, an dem das Personal das Mittagessen zu sich nimmt. Sie haben an der Kasse gearbeitet und werden gleich noch Kaffee machen. Auf die Frage, warum er sich hier engagiert, antwortet Alessio: «Ich bin frühpensioniert, habe Zeit und möchte sie nutzen, um etwas Sinnstiftendes zu tun, anderen Menschen einen Dienst zu erweisen.» Auch die Nähe zur Pfarrei spielt für ihn eine Rolle: «Ich bin hier in der

Schwerpunkt Freiwillige

Pfarrei aufgewachsen und kenne viele Menschen. Es ist schön, ihnen am Mittagstisch zu begegnen.» Schilling hingegen ist nicht mit der Pfarrei verbunden, er ist durch den persönlichen Kontakt zu Inglin zum Engagement gekommen. Seine Gründe? «Ich sage es jetzt mal ein bisschen pathetisch: Ich hatte so ein schönes Leben, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte. Mit den anderen gemeinsam im Team zu arbeiten, macht einfach richtig Spass, ich freue mich immer, wenn ich hierher komme und die anderen sehe.» Wie Alessio ist Alfred Schwager, der heute zum dritten Mal in der Küche mit anpackt, mit der Pfarrei verbunden. «Die Heiliggeistkirche ist der Ort, an dem ich religiös sozialisiert wurde. Ich mache hier mit, weil ich es als schön und sinnvoll erachte, andere zu unterstützen. Ausserdem habe ich Zeit. Meine beiden Töchter brauchen mich inzwischen nicht mehr so sehr», erzählt er mit einem Lachen.

Nachdem Kassen- und Küchenteam etwas gegessen haben, kann auch das Servierteam kurz durchschnaufen und etwas essen. Unter ihnen ist an diesem Tag Marlies Christen. «Ich bin Marlies und ich bin 85 Jahre alt», stellt sie sich vor. Sie kommt für jeden Einsatz aus Birsfelden (BL) zum Mittagstisch. Sie ist Teil der Kolpingfamilie, einer katholischen Gemeinschaft, die sich für Verantwortung und Fürsorge für ihre



Quelle: Leonie Wollensack

Hella Grunwald (li.) und Beatrice Inglin (re.) sind die Projektleiterinnen des Generationenmittagstischs bei dem sich Freiwillige engagieren.

Mitmenschen einsetzt. Menschen, die überlegen, sich freiwillig zu engagieren aber noch zögern, möchte sie sagen: «Es ist eine schöne Erfahrung und macht vor allem im Team Spass!» Marina Vasquez ist heute zum ersten Mal mit dabei. Ihre Freundin Arminda Mercado, die schon von Anfang an mit im Einsatz ist, hat sie motiviert. Vasquez war zunächst einige Male als Gast da, und hat sich dann entschlossen, mitzuhelfen. In Gesellschaft sein,

den Menschen helfen, das sind die Gründe, warum sie sich hier engagieren möchte. Die drei Frauen stehen auf. Sie folgen dem Kaffeeduft, der aus dem vorderen Bereich des l'Esprit herüberweht, um den Gästen den Kaffee zu servieren, den Alessio und Schilling bereits vorbereitet haben.

Leonie Wollensack

Sie möchten sich ehrenamtlich beim Generationenmittagstisch engagieren?

Nehmen Sie Kontakt zu Hella Grunwald oder Beatrice Inglin auf.
info@mittagstisch-heiliggeist.ch
Tel: 061 204 40 06 (Hella Grunwald)

Zeit zu verschenken

Ursula Theurillat hat vor Jahren im lokalen Wochenblatt die Anzeige der Ökumenischen Wegbegleitung gesehen. «Wenn ich pensioniert bin, habe ich dafür Zeit», habe sie sich

Ursula Theurillat macht seit einem Jahr Wegbegleitung und fühlt sich beschenkt.



Quelle: Eva Meienberg

damals gedacht. Aber als die Pensionierung kam, brauchte die ehemalige Leiterin eines Altersheimes mehr Zeit, um sich an die neue Freiheit zu gewöhnen, als sie gedacht hatte. Darum verging ein weiteres Jahr, bis sich die heute 66-Jährige bei der Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung mit den Worten meldete: «Ich habe Zeit zu verschenken.»

Vermittlung mit Feingefühl

Franziska Amrein ist seit vierzehn Jahren Stellenleiterin der Ökumenischen Wegbegleitung. Der ehemaligen Pflegefachfrau, die sich auf Menschen in der Psychiatrie spezialisiert hatte, kommt die wichtige Aufgabe zu, Klienten und Wegbegleitende zusammenzubringen. Das brauche Feingefühl und sei manchmal ein kleines Wunder, sagt Franziska Amrein, die die Stelle auch nach ihrer Pension mit Herzblut weiterleitet. Sie versucht jeweils nicht nur bei den Klientinnen und Klienten die Bedürfnisse zu klären, sondern auch bei den Wegbegleitenden. Männer wollen oft lieber Männer als Be-

gleiter. Manche begleiten lieber eine Mutter mit Kindern, andere eine betagte Person. Nicht immer gelingt die Vermittlung auf Anhieb. Bei Ursula Theurillat hat es beim dritten Versuch

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme, das erweitert meinen Horizont.»

Ursula Theurillat, Wegbegleiterin

funktioniert. Seit über einem Jahr besucht sie nun eine Klientin alle zwei Wochen für rund zwei Stunden. Die Abmachung ist in einer Ver-



einbarung festgehalten, die Franziska Amrein für alle aufsetzt und im Bedarfsfall auch wieder löst. Denn die Vereinbarung muss für beide Parteien passen. Es gibt Wegbegleitungen, die dauern einige Wochen. Die längste besteht seit zehn Jahren.

«Ich schenke Zeit und werde damit beschenkt, dass ich Einblick in ein anderes Leben bekomme», sagt Ursula Theurillat. Sie lerne, wie andere Menschen schwierige Situationen bei der Arbeit, in der Familie, im Alter bewältigen. Oft gehe sie nach Hause und denke über die Situationen und über ihr eigenes Leben nach. «Das erweitert meinen Horizont.» Ursula Theurillat beschreibt ihre Besuche so: «Ich bin da und höre aufmerksam zu.» Weil sie eine sehr kommunikative Persönlichkeit sei, habe sie sich dazu einige Tricks angeeignet. Zum Beispiel innerlich auf fünf zu zählen, bevor sie sich zu etwas äussere. Oder Fragen zu stellen,

statt zu kommentieren. «Mein Sohn hat mich schon lange nicht mehr besucht», quittiert sie etwa mit der Frage: «Haben Sie sich überlegt, ihn mal anzurufen?» Manchmal regt Ursula Theurillat einen Spaziergang an, manchmal leert sie das Postfach oder begleitet die Klientin in die Apotheke. Hilfe beim Bezahlen der Rechnungen oder beim Ausfüllen der Steuererklärung gehören nicht zum Auftrag der Wegbegleitenden. Für solche Aufgaben kennt Franziska Amrein andere Stellen, die sie vermitteln kann.

Die Wegbegleitenden bekommen Unterstützung

Bei einer Wegbegleitung können schwierige Situationen entstehen. «Als Wegbegleitende sind wir nicht allein auf dem Weg, wir sind eine Gruppe und tauschen uns aus. Das ist wichtig», sagt Ursula Theurillat. Die Gruppe hat am Anfang ihres Engagements gemeinsam einen Einführungskurs besucht. Vier Module zu den Themen Selbsterfahrung, Umgang mit Nähe und Distanz sowie Alter und Erkrankungen im Alter. Aber auch darüber hinaus wird die Gruppe begleitet. Viermal im Jahr besuchen die Wegbegleitenden gemeinsam eine Supervision. Sie dient dazu, über belastende Erfahrungen zu sprechen und gemeinsam Lösungen für Konflikte zu suchen. Ursula Theurillat besucht die Supervision ebenfalls, obwohl sie ein Profi ist. Vor ihrer Pensionierung hat die Pflegefachfrau während 15 Jahren ein Altersheim geleitet. Zuvor hatte sie neben ihrer Arbeit in der Pflege fünf Kinder allein grossgezogen. Neben der Supervision gibt es zusätzlich eine Weiterbildung, die Franziska Amrein auf die Bedürfnisse der Gruppen abstimmt.

Um Unterstützung bitten

Die Grundfrage «Wie möchte ich, dass Menschen mit mir umgehen, wenn ich betagt bin» ist eine grosse Motivation für Ursula Theurillat. Sie kann sich gut vorstellen, dass auch sie später einmal um Unterstützung bitten wird. Dass das nicht einfach ist, weiss sie aus vielen Erfahrungen im Beruf und in der Sorge um ihre Eltern und Schwiegereltern.

Franziska Amrein bedauert, dass bei steigender Nachfrage sich immer weniger Menschen als Wegbegleitende zur Verfügung stellen. Das Projekt wird von rund 30 reformierten und katholischen Kirchgemeinden finanziert und ermöglicht ein Netzwerk im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein. Um Unterstützung bitten dürfen Menschen aller Konfessionen und Religionen.

Etwas zurück geben

Ursula Theurillat blickt auf ihr bisheriges Leben dankbar zurück und hat seit ihrer Pensionierung das eine oder andere Herzensprojekt in Angriff genommen: Sie spielt wieder Flöte, hat einen kreativen Schreibkurs besucht, hütet als Ersatzgrossmutter Kinder. Sie weiss, dass sie zu sich schauen muss. Für das viele Glück, das sie erlebt habe, möchte sie etwas zurückgeben, sagt Ursula Theurillat. Ihr Grundvertrauen mache es ihr leicht, für andere Menschen da zu sein und sie zu unterstützen, oft mit einer guten Portion Humor und der Gewissheit: Alles kommt gut.

Eva Meienberg

Wegbegleitung in ihrer Nähe

Melden Sie sich im Gebiet Laufental-Dorneck-Thierstein bei Franziska Amrein: Tel. 061 765 92 05 oder E-Mail wegbegleitung@pfarrei-laufen.ch
In Basel-Stadt nimmt Maja Studer ihre Anfrage entgegen unter Tel. 061 481 24 01

Im Kanton Aargau gibt es die Wegbegleitung in acht verschiedenen Regionen. Einen Überblick finden Sie unter www.wegbegleitung-ag.ch/vermittlungsstellen
Informationen zur Wegbegleitung im Kanton Solothurn finden Sie hier: www.fadiso.ch/projekte/wegbegleitung

Bevor die Papierflut zur Belastung wird

«Von der Wiege bis zur Bahre schreibt der Schweizer Formulare», lautet eine Redewendung, die kritisch-humorvoll die hiesige Bürokratie ins Visier nimmt. Für viele Menschen stellt das korrekte Ausfüllen eines Formulars eine hohe Hürde dar. Sie haben Schwierigkeiten mit der Sprache oder sind überfordert mit dem Zusammentragen zusätzlicher Dokumente. Werden Formulare zu spät, fehlerhaft oder unvollständig eingereicht, kann das ernsthafte Konsequenzen haben: Die Arbeitslosenkasse verhängt womöglich Einstelltag, die Wohnungsbewerbung wird abgelehnt oder die Kinderzulage plötzlich gestoppt.

Mühsam, aber wichtig

Das richtige Ausfüllen von Formularen entscheidet mit über finanzielle und soziale Sicherheit. Umso wichtiger ist es, dass Menschen bei dieser alltäglichen aber nicht unbedingt trivialen Aufgabe Unterstützung erhalten.

Der Kirchlich Regionale Sozialdienst KRSD der Caritas Aargau in Wohlen unterstützt Menschen bei administrativen Herausforderungen – diskret, kostenlos und ohne Anmeldung. Jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 15 und 17.30 Uhr bieten Freiwillige im Emanuel-Isler-Haus am Kirchplatz in Wohlen Hilfe bei administrativen Arbeiten an. Während die Angestellten des KRSD die Koordination im Hintergrund erledigen, setzt sich ein Team von aktuell vier Freiwilligen mit den Besuchenden an den Tisch und nimmt die Bürokratie-Arbeit in Angriff.

Ein bewährtes Team von Freiwilligen

Karen Hug, Standortleiterin des KRSD Wohlen, weiss es zu schätzen, dass sie auf ein bewährtes Team von Freiwilligen zählen kann, die auch in anderen Projekten engagiert sind: «Die Freiwilligen gehen mit grosser Offenheit und viel Flexibilität ans Werk», sagt Karen Hug. Gute Deutschkenntnisse sind bei dieser spezifischen Tätigkeit wichtig.

Die freiwilligen Mitarbeitenden unterstützen die Besucherinnen und Besucher zum Beispiel beim Ausfüllen von Formularen der Arbeitslosenkasse oder dem Sozialdienst und helfen ihnen beim Verfassen von Briefen und Anträgen an Behörden oder Vermieter. Auch das Zusammenstellen von Unterlagen für eine Wohnungsbewerbung oder die Formulierung von Beschwerden, zum Beispiel an einen Telefonanbieter, gehört zu ihrem Repertoire. Das freiwillige Team greift, falls nötig, auch zum Telefon und hilft beim Führen von Telefonaten mit Ämtern oder Behörden. Ebenfalls froh sind junge Eltern, wenn sie beim Beantragen

der sogenannten Kinderzulage nach der Geburt eines Kindes unterstützt werden.

Schweigepflicht

Die Administrative Unterstützung des KRSD Wohlen richtet sich an alle, die im Alltag mit administrativen Tätigkeiten überfordert sind. Das freiwillige Team arbeitet vertraulich und verantwortungsvoll. Beispielsweise werden gemeinsam verfasste Briefe nach dem Versand umgehend gelöscht – so verbleiben keine sensiblen Daten beim KRSD und alle Freiwilligen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne Anmeldung

Das Angebot ist angelaufen und im Durchschnitt kommen jede Woche ein bis zwei Leute vorbei, die Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Freiwilligen haben jedoch noch Kapazität und freuen sich, wenn das Angebot bekannter würde.

Der KRSD bietet keine Unterstützung bei Verfügungen, negativen Asylbescheiden, Strafbefehlen oder rechtlichen Stellungnahmen, Begleitungen zu Wohnungsbesichtigungen sowie Steuererklärungen. Für alle anderen kleinen und grossen Fragen rund um den administrativen Alltag ist das Team da – ohne Voranmeldung.

Hier finden Sie Hilfe

Das Angebot «Administrative Unterstützung» findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 17.30 Uhr im Emanuel-Isler-Haus am Kirchenplatz 2 in Wohlen statt (3. Stock). Es braucht keine Anmeldung, wer Hilfe braucht, kann einfach vorbeikommen.

Wer sich gerne freiwillig in einem Projekt des Kirchlichen-Regionalen Sozialdienstes Wohlen engagieren möchte, kann sich melden beim KRSD Wohlen, Tel :056 611 90 47, E-Mail: krsd.wohlen@caritas-aargau.ch



Spezialisiert auf Freiwillige

Die regionalen benevol-Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement

Samuel Steiner kennt sich aus mit Freiwilligen. Er ist Geschäftsleiter von benevol Aargau und Vorstandsmitglied bei benevol Schweiz, dem Dachverband der regionalen benevol Fachstellen. Die insgesamt 14 regionalen Fachstellen fördern gezielt freiwilliges Engagement, bringen Organisationen und Freiwillige zusammen und bieten Weiterbildungen und Beratungen im Zusammenhang mit Freiwilligenarbeit an. Die Weiterbildungen richten sich an Menschen, die Freiwillige führen oder neue Freiwillige gewinnen wollen, aber auch an freiwillig engagierte Personen, um sie für ihren Einsatz zu rüsten. Bei benevol Aargau sind das unter anderem Kurse für Freiwillige, welche alte Menschen begleiten. Sie lernen dort beispielsweise, wie sie Erlebnisse und Erfahrungen der Senioren und Seniorinnen in ihr Engagement einbeziehen können oder wie sie in ihrer Tätigkeit das gesunde Mass zwischen Hingabe und Selbstfürsorge finden. Praktische Infos bekommen die Teilnehmenden auch in Kursen zum Asylbereich, wo sie die rechtlichen Bestimmungen des Asylwesens kennenlernen. Für die Kurse anmelden kann sich jede interessierte Person, die freiwillig tätig ist oder es werden will.

Viele junge Freiwillige

Im internationalen Vergleich ist das freiwillige Engagement in der Schweiz sehr hoch. «Es zeigt sich eine Tendenz hin zu befristeten Freiwilligeneinsätzen. Für ein kurzes Projekt finden sich eher Leute als für ein jahrelanges Engagement», sagt Steiner. Sowohl unter 30-Jährige als auch Menschen ab 55 Jahren setzen sich besonders ein: «Gerade in Sportvereinen, in Jungwacht-Blauring oder in der Pfadi engagieren sich sehr viele junge Menschen.»

Eine Frage des Hintergrunds

Für junge Erwachsene, die noch nicht viel Berufserfahrung haben, kann es bei einer Bewerbung ein Vorteil sein, wenn sie freiwilliges Engagement nachweisen können. «Jedoch hängt es meiner Erfahrung nach vom Hintergrund der vorgesetzten Person ab, ob Freiwilligenarbeit positiv gewertet wird», präzisiert Steiner. «Eine Chefin, die selbst Blauringleiterin war, wird das Engagement eines Bewerbers, der Jubla-Leiter ist, meist positiver bewerten



als ein Chef ohne Erfahrung in der Freiwilligenarbeit.»

Mit Hilfe von «Dossier freiwillig engagiert» können Freiwillige und Organisationen unentgeltliches, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement festhalten. Mit der Onlineplattform lassen sich freiwillige Einsätze und Engagements digital aufzeichnen, aber auch – wie bei einem Arbeitszeugnis – zu Papier bringen. Das nationale Qualitätslabel stärkt den Wert von freiwilligem Engagement als wichtige Ressource für die Gesellschaft. Besonders junge Freiwillige können ihre Erfahrung in bestimmten Bereichen so für künftige Arbeitgeber dokumentieren (www.dossier-freiwillig-engagiert.ch) und ihren Bewerbungen beilegen.

Offen sein für neue Formen

Menschen aus der Mittelschicht leisten besonders viel Freiwilligenarbeit. Migrantinnen und Migranten sowie Leute mit tiefem Lohn sind weniger eingebunden. Um neue Freiwillige zu finden oder andere Gesellschaftsschichten anzusprechen, müssen Organisationen flexibel sein und Neues ausprobieren. Zum Beispiel die Spesen vorschliessen statt rückerstatten oder Modelle schaffen, die Freiwillige strategisch mitbestimmen lassen. Als gutes Beispiel nennt

Samuel Steiner die Kramer-Brockis im Aargau, wo die freiwilligen Mitarbeitenden regelmässig darüber abstimmen, wohin sie das erwirtschaftete Geld spenden wollen.

Sozialpreis

In Zusammenarbeit mit den drei Aargauer Landeskirchen zeichnet benevol Aargau regelmässig Freiwilligenarbeit im sozialen Bereich aus. Für die eingereichten Projekte dürfen sowohl die Bevölkerung via Onlinevoting als auch eine Fachjury ihre Stimmen abgeben. Honoriert werden Privatpersonen, Organisationen oder Institutionen, die im Sozialbereich innovative Projekte mit einem hohen Anteil Freiwilligenarbeit auf die Beine stellen. Die Jury setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der römisch-katholischen, der reformierten und der christkatholischen Kirche im Aargau sowie von benevol Aargau und Persönlichkeiten aus Politik, Journalismus oder Verwaltung und gemeinnützigen Projekten.

benevol-jobs.ch vermittelt Freiwillige

Gezielt zusammenfinden können Freiwillige und Organisationen auf der Vermittlungsplattform benevol-jobs.ch. Sie ist seit 2005 online, hat über 14 000 registrierte Freiwillige



Quelle: zvg
Samuel Steiner, Geschäftsleiter von benevol Aargau.

und mehr als 2,2 Millionen Seitenaufrufe pro Jahr. Sowohl Vereine als auch grosse Organisationen nutzen die Plattform, darunter die Landeskirchen, Pro Senectute, das Rote Kreuz und Altersheime. Soziale Einrichtungen, die auf Freiwillige angewiesen sind, finden hier ebenfalls die passenden Personen. «Die Plattform benevol-jobs hat sich über die Zeit positiv entwickelt, ist heute im Aargau etabliert und bietet ständig gegen 150 verschiedene Einsatzmöglichkeiten», sagt Steiner.

Die Kultur hat es leichter

Regelmässig kontrolliert die Fachstelle, ob es sich bei den angebotenen Jobs um Freiwilligenarbeit handelt: «Freiwilligenarbeit ist gemäss benevol-Standards eine gemeinnützige, unbezahlte Tätigkeit, die im Jahresdurchschnitt nicht mehr als sechs Wochenstunden umfasst», erklärt Steiner. «Tendenziell werden mehr Freiwillige gesucht als vorhanden sind», sagt er. Je nach Bereich herrscht ein kleiner oder grösserer Mangel an Freiwilligen. Im Sozialen ist es schwieriger, Freiwillige zu gewinnen als im Kulturbereich. Steiner erwähnt Pflegeinstitutionen: Eine Person regelmässig für Gespräche, Spiele oder Spaziergänge zu besuchen, hat eine andere Verbindlichkeit als gelegentlich bei Kulturveranstaltungen auszuweichen.

Marie-Christine Andres

Nützliche Links

www.benevol.ch | www.benevol-jobs.ch |
www.dossier-freiwillig-engagiert.ch

Kolumne

Gegenüber

Während einer Kaffeepause an der Besuchsdiensttagung für Freiwillige sass mir zufällig ein älterer Mann gegenüber. Gefasst erzählte er von seinem Leben, und gebannt lauschte ich seinen Worten. Er nahm den Faden seines Lebens bei einem einschneidenden Moment auf, als seine Frau vor gut zehn Jahren die Diagnose Demenz erhielt. Liebevoll schilderte er, wie sie seitdem gemeinsam das Leben mit Demenz meisterten. Vor zwei Jahren bat sie ihn, in ein Seniorenheim ziehen zu können, um ihn zu entlasten. Dort fühlte sie sich wohl, und er besuchte sie täglich, wobei er neue Menschen kennenlernte. Mit Begeisterung – bei Lachen und Weinen – sprach er von zahlreichen Erlebnissen. Vor wenigen Wochen verstarb seine Frau.

Neu möchte er sich im Besuchsdienst engagieren und weiterhin die Menschen im Seniorenheim besuchen gehen. Die Leitung des Heims hat ihn bereits angefragt. Was mich am meisten beeindruckte, war seine Ausstrahlung: tiefe Traurigkeit und gleichzeitig ein frohes Gemüt. Seine menschliche Tiefe berührte mich so sehr, dass ich mich heute noch gerne an diese Begegnung erinnere. Trotz der Unwägbarkeiten des Lebens strahlte er tiefen, ansteckenden Frieden aus. Diese Geschichte hat er mir geschenkt, und ich erzähle sie gerne weiter. Solche Geschichten erleben und sinnlich erfahren kann man in der Freiwilligenarbeit beim Besuchsdienst.



Alois Metz

Fachstelle Bildung und Propstei Aargau

Vom Lindenberg bis zum Glockenturm

Bauprojekte im Fokus

Die Wahl eines neuen Büros der Synode und das Thema «Bauen» standen im Mittelpunkt der diesjährigen Sommersynode der Römisch-Katholischen Kirche Basel-Stadt (RKK BS). Ausserdem wurde die Gründung einer ökumenischen Stiftung für Spiritual Care beschlossen.

Das Thema «Bauen» spielte bei der Sommersynode der RKK BS eine zentrale Rolle.

Gleich zu Beginn verkündete Beat Schönenberger, Kirchenrat Ressort Bau, eine «freudige Mitteilung»: Es wird gebaut. Ab dem 30. Juni im Pfarreiheim Allerheiligen, bald auch in St. Marien.

Sanierungs- und Umbauarbeiten Lindenberg 12

Die Synodalen stimmten darüber ab, 710 000 Franken aus dem Fonds für Bauprojekte freizugeben. Mit dem Geld soll das Verwaltungsgebäude am Lindenberg 12 (Hatstätterhof) so saniert und umgebaut werden, dass die Verwaltung vom bisherigen Standort am Lindenberg 10 dorthin zügeln kann. Wer schon im Hatstätterhof arbeitet, bleibt dort – die Mitarbeitenden rücken näher zusammen. Es braucht unter anderem neue Fenster und einen Lift, damit das Gebäude barrierefrei genutzt werden kann. An der benachbarten Liegenschaft Lindenberg 12a (genannt «Mausefalle») sind Maurerarbeiten geplant. Die Synodalen stimmten mit grossem Mehr für die Freigabe des Geldes.

Sanierung Lindenberg 8 und 10: Planungskredit genehmigt

Für die Liegenschaften Lindenberg 8 und 10 sollen Sanierungs- und Umbauarbeiten vorbereitet werden. Auf Basis von Machbarkeitsstudien hat die Projektsteuergruppe zwei Nutzungsvarianten identifiziert. Diese sollen nun detailliert ausgearbeitet werden. Dafür bewilligte das Kirchenparlament mit grossem Mehr einen Planungskredit in Höhe von 314 000 Franken. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, wird ein separater Umsetzungskredit beantragt.

Kirchturm Bruder Klaus: Sanierung beschlossen

Der Turm der Kirche Bruder Klaus ist sanierungsbedürftig: Die Betonteile, an denen die Glocken befestigt sind, halten nicht mehr – der Glockenbetrieb wurde deshalb bereits eingestellt.

Für die Betonsanierung und die Sicherung des Turms genehmigte das Kirchenparlament einen Kredit von 235 580 Franken.

Vor der Abstimmung gab es verschiedene Wortmeldungen: Pater Martin Föhn fragte beispielsweise, ob es sinnvoll sei, den Kirchturm zu erhalten, wenn Kirchen geschlossen werden, und ob die Kirche eventuell abgegeben werden könne. Beat Schönenberger antwortete, dass Kirchen nicht einfach an den Kanton zurückgegeben werden können. Verhandlungen seien langwierig, und ein Abriss sei wegen des Denkmalschutzes ausgeschlossen.

Am Ende wurde der Antrag mit grossem Mehr angenommen.

Neues Synodenbüro

Jürg Zihlmann Hügli wird der neue Präsident des Synodenbüros. Er wurde, wie auch die Vizepräsidentin Delia Baroni und die Sekretärin Corinne Maître Buomberger, einstimmig gewählt.

Ökumenische Stiftung für Spiritual Care

Als weiteres Traktandum stellte die Referentin Carla Sorato Attinger, Kirchenrätin Ressorts Spezialseelsorge, die geplante Gründung einer gemeinsamen ökumenischen Stiftung für Spiritual Care vor. Der Kanton Basel-Stadt trägt jährlich 886 600 Franken zur Spital- und Gefängnisseelsorge der öffentlich-rechtlichen



Quelle: Leonie Wollensack

Kirchen bei. Da der zugrundeliegende Vertrag inzwischen überholt sei, hätten die Kirchenräte der Evangelisch-reformierten und der Römisch-Katholischen Kirche im Jahr 2024 beschlossen, eine gemeinsame Stiftung zu gründen. Deren Ziel sei es, die Seelsorge in den Institutionen zu stärken, die ökumenische Zusammenarbeit zu festigen und die Qualität sowie die Vernetzung der Seelsorgenden zu verbessern. Die bisher bei beiden Kirchen angestellten Seelsorgenden würden unter Wahrung ihrer bisherigen Arbeitsbedingungen zur neuen Stiftung wechseln. Die Finanzierung der Spiritual Care solle künftig gemeinsam vom Kanton, den Spitälern und den Kirchen getragen werden. Abschliessend bat Sorato Attinger die Synode um die Genehmigung des Vertrags zur Gründung der Stiftung. Die Synode stimmte mit grossem Mehr dafür.

Leonie Wollensack

Bildungsprojekte justiert

An der Sitzung des Landeskirchenparlamentes der Römisch-katholischen Landeskirche Basellandschaft am 18. Juni wurden Änderungen bei zwei ökumenischen Projekten gutgeheissen: bei der ökumenischen Medienverleihstelle und beim Ausbildungsgang OekModula.

Am 18. Juni traf sich das Landeskirchenparlament der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft im Pfarreisaal der römisch-katholischen Kirchgemeinde Münchenstein zu ihrer Sitzung. Nach einer Besinnung von Landeskirchenrat Daniel Fischler begrüsst die Präsidentin Béatrix von Sury d'Aspremont die anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Zu Beginn legten neun Abgeordnete, die an der konstituierenden Sitzung im März dieses Jahres gewählt worden waren, ihren Amtseid ab.

Mehr Budget dank juristischen Personen

Das Kirchenparlament genehmigte die Jahres- und Rechenschaftsberichte sowie die Jahresrechnung 2024. Letztere schloss mit einem Mehrertrag von CHF 136 445 ab. Der Ertrag der Jahresrechnung fiel höher aus als budgetiert. Dies sei den höheren Steuereinnahmen von juristischen Personen geschuldet, erklärte Christian Stephan, Leiter Fachbereich Finanzen. Er gab aber auch zu bedenken, dass das positive Ergebnis durch fehlende Ausgaben entstanden sei, weil Stellen nicht oder mit Verzögerung besetzt werden konnten.

Tiefer als budgetiert war der Kantonsbeitrag – dieser ergibt sich aus einem Sockelbeitrag und den Beiträgen, die von den Bürgerinnen und Bürgern römisch-katholischer Konfession im Kanton Basel-Landschaft bezahlt werden. Die Kirchensteuern sind jährlich rückläufig, da viele ältere und alte Menschen der Kirche angehören. Dies hat zur Folge, dass mehr Mitglieder sterben, als neue dazukommen. Die Mitgliederzahlen sinken, aber auch aufgrund von Kirchnaustritten.

Kosten für Immobilien

Der budgetierte Aufwand fiel höher aus, was an unvorhergesehenen Ausgaben für die Sanierung zweier Immobilien lag. Das Landeskirchenparlament hat für die nächsten vier Jahre beschlossen, dass jährlich 200 000 Franken in den Baufonds bezahlt werden. Aus diesem Fonds werden Sanierungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden bezahlt. Wenn Kirchgemeinden für ein Bauvorhaben Geld aus dem Baufonds verwenden wollen, können sie dafür

ein Gesuch an die Bausubventionskommission stellen.

Neue Strukturen bei der Medienverleihstelle

Die ökumenische Medienverleihstelle ist eine Einrichtung der Evangelisch-reformierten und der Römisch-katholischen Kirchen beider Basel. Sie ist eine religions- und medienpädagogische Fachbibliothek und Mediothek für Religions- und Bibelunterricht für die Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Gemeinde- und Pfarreiseelsorge und weitere mehr. Die Medienverleihstelle wurde umstrukturiert. Neu ist die römisch-katholische Kirche Basel-Stadt allein deren Trägerin. Ablauf und Strukturen der Stelle sollen geprüft und der sich verändernden Nachfrage angepasst werden. Das Landeskirchenparlament genehmigte die revidierte Vereinbarung einstimmig.

Kooperationspartnerin gewonnen

Änderungen hat es auch beim Kooperationsvertrag für die ökumenische Ausbildung für

Katechetinnen und Katecheten mit Fachausweis in der Nordwestschweiz gegeben. Dieser Ausbildungsgang ist als OekModula bekannt. Der Vertrag zwischen den Kooperationspartnern musste vor das Landeskirchenparlament, weil die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern dem Kooperationsvertrag beitreten will. Im Zuge der Vergrößerung wird das Sekretariat ausgebaut. Daraus entstehen zwar zusätzliche Kosten, die aber mit den Beiträgen der Berner Kantonalkirche aufgehoben oder gar übertroffen würden. Erich Fischer, Präsident der Prüfungskommission, gab zu bedenken, dass das Geld in die Ausbildung und nicht in die Administration fließen solle. Das Landeskirchenparlament nahm die Neuordnung des Kooperationsvertrages einstimmig an. Nach der Vereidigung zweier weiterer Abgeordneter schloss Béatrix von Sury d'Aspremont die Sitzung.

Eva Meienberg

Der Präsident des Landeskirchenrats der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft, Ivo Corvini-Mohn, begrüsst das Landeskirchenparlament in Münchenstein zur Sitzung.



Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

El Señor también nos espera en el descanso

«Venid a mí todos los que estáis cansados y agobiados, y yo os aliviaré.»
Mateo 11,28

El verano llega como un regalo de Dios: tiempo de luz, de descanso, de familia, de encuentro con la naturaleza y también con nosotros mismos. Es una oportunidad para detenernos, respirar con calma y recuperar energías. En medio del ritmo acelerado del año, el verano nos invita a hacer una pausa, a renovar el cuerpo, la mente y el espíritu, y a dejarnos sorprender por la belleza de la creación: una conversación bajo la sombra de un árbol, una caminata en silencio, una oración al atardecer... Que este tiempo nos sirva para recargar el corazón con lo que verdaderamente nos nutre: el amor de Dios, el afecto de la familia y la paz que brota del alma cuando se vive con sentido. Deseamos que todos puedan disfrutar este tiempo con alegría y serenidad, para que, al regresar a nuestras actividades cotidianas, lo hagamos con ánimo renovado, con esperanza en el corazón y con el deseo de seguir construyendo juntos una comunidad viva, solidaria y llena del Espíritu del Señor. A quienes tienen la oportunidad

de visitar a sus familias ¡les deseamos unas muy buenas vacaciones! Y para quienes se quedan en casa, recuerden que nuestra comunidad sigue siendo una casa abierta durante el verano: lugar de encuentro, de oración y de servicio. Los esperamos siempre.
P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; **Ob:** Oberwil; **BK:** Bruder Klaus Basel
Sábado 12, 19 y 26 de julio; 2 de agosto
17 h Eucaristía Lf
Domingo 13, 20 y 27 de julio; 3 de agosto
10.30 h Santo Rosario BK
11 h Eucaristía BK
17 h Eucaristía Ob
Viernes 18, y 25 de julio; 1 y 8 de agosto
18 h Santo Rosario
18.30 h Eucaristía BK

Citas en la Misión

Grupo de jóvenes: sábado 19 de julio a las 15 h

Vacaciones del misionero

A a partir del 15 de julio y hasta el 15 de agosto Padre Gustavo estará disfrutando de sus vacaciones. Durante su ausencia contaremos con la presencia del Padre Miguel Eslava. Desde aquí le damos una cordial bienvenida.

Catequesis de Iniciación Cristiana – ¡Inscripciones Abiertas!

Están abiertas las inscripciones para la catequesis en preparación a los Sacramentos de la Iniciación Cristiana: Bautismo, Primera Comunión y Confirmación. Las catequesis comenzarán el domingo 31 de agosto en la comunidad de Bruder Klaus. Están dirigidas a niños, adolescentes y adultos que deseen iniciar o completar su camino sacramental en la fe cristiana. Para inscribirse pueden comunicarse con la asistente pastoral.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binnerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Neun Diakoniestellen und Kirchlich regionale Sozialdienste (KRSD) leisten ein wichtiges soziales Engagement in der Gesellschaft

Die Landeskirchen gehören laut der Studie der FHNW zu den wichtigsten Erbringerinnen sozialer Leistungen in der Schweiz. Im Baselbiet sind knapp 34 000 Menschen Armutsbetroffen oder Armutsgefährdet. Die Kirche setzt sich für Benachteiligte, für Armutsgefährdete und Armutsbetroffene, für Menschen mit Migrationshintergrund, für ausgegrenzte und kranke Menschen ein.

In der Röm.-kath. Kirche Basel-Landschaft leisten sieben Diakoniestellen und zwei kirchlich regionale Sozialdienste (KRSD), welche durch Caritas beider Basel betrieben werden, ein wichtiges soziales Engagement in der Gesellschaft. Die insgesamt neun Stellen erbringen im ganzen Kanton bedeutende Arbeit und setzen sich für sozial Benachteiligte ein. Persönliche Beratungen und diakonische Projekte wie gemeinschaftliche Mittagstische, Kleiderbörsen, Altersnachmittage etc. spiegeln das soziale Engagement in der Bevölkerung wider. Diakonie und kirchliche Sozialarbeit sind eine der vier pastoralen Grundfunktionen der kirchlichen Praxis, ein gewichtiger Schwerpunkt und ein Auftrag des Bistums Basel. Dieses kirchliche Engagement wird in der Bevölkerung anerkannt und sehr geschätzt.

Michael Frei

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien)

siehe Homepage

Neu! Pilates

Montag, 19–20 Uhr

Neu! CANTIENICA®-Training

Montag, 17–18 Uhr

Sommerprogramm OFFLine

Musik zur Mittagszeit

16. Juli, 23. Juli, 30. Juli, Beginn:
12.15 Uhr in der Heiliggeistkirche
sich Zeit nehmen zum Innehalten – den
Tag unterbrechen – eine Zeit, den Atem
fliessen zu lassen – Stille teilen – heil-
same Klänge in sich aufnehmen

Vorschau

Kurs: Einführung Kontemplation
Ein Gebetsweg für Menschen auf der
Suche nach
– einer stillen, einfachen Form des
Betens
– einem Weg zu sich selbst
– einer vertieften Gottesbeziehung
– einer realitätsbezogenen und
beziehungsorientierten Spiritualität,
die auch im Alltag trägt.

Daten:

Samstag, 30. August, 10 Uhr Einfüh-
rungstag/ Stille-Tag

Die Abende beginnen mit der Abend-
meditation, anschliessend thematische
Impulse und Austausch. Jeweils
Donnerstag, 18.30–ca. 20.30 Uhr
04.09. | 11.09. | 18.09. | 25.09.

Kontakt und Anmeldung:

katrin.schulze@offline-basel.ch
Anmeldung bis 26. August

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Beichtgelegenheit

Während der Pfortenöffnungszeiten
oder nach Anmeldung unter Tel.
+41 (0)61 735 11 11 oder per E-Mail:
info@kloster-mariastein.ch

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen

Freitag, 18. Juli

16 Uhr Führung im Heilpflanzengarten

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen

Pastoralraum Laufental-Lützelal



«Kommt mit ...» (MK 6:31)

In einer Welt voller Hektik, Reizüberflutung und endloser Verpflichtungen sehnen sich viele Menschen nach einem Ort der Ruhe. Meditation und Yoga sind Wege, um Stress abzubauen und das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist zu stärken, die innere Stimme wieder wahrzunehmen und Ruhe zu finden. Besonders in Kombination mit Atemtechniken (Pranayama) und Asana (Körperstellung) wird die Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment gelenkt. Durch bewusste Steuerung des Atems werden Spannungen gelöst und eine wohltuende Entspannung tritt ein.

Auch in der christlichen Tradition wird die Bedeutung von Stille und Ruhe betont. Jesus zeigt dies in Markus 6,31, wo er seine Jünger auffordert, sich an einen einsamen Ort zurückzuziehen, um Kraft zu schöpfen. Er selbst sucht oft die Einsamkeit, um zu beten und neue Energie zu tanken. Seine Haltung lehrt, dass Pausen nicht Schwäche, sondern Stärke sind.

Diese Prinzipien haben eine gemeinsame Essenz: die bewusste Suche nach Ruhe und die Entscheidung, dem stressigen Alltag mit Momenten der Stille entgegenzuwirken. Sie ermutigen uns, achtsam zu leben, unsere Bedürfnisse ernst zu nehmen und eine tiefere Zufriedenheit zu finden.

Kollekten

12./13. Juli: Stiftung Mosaik, Liestal. Laufen, für die Jugendarbeit und Kleinlützel für das Studentenpatronat.

19./20. Juli: Neustart Beratungsstelle für Straffällige und Angehörige. Kleinlützel, für den Fonds Jugend- und Erwachsenenbildung und Laufen, für Hilfe zur Selbsthilfe in Burkina Faso.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen – St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prl.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Keine «stille Anbetung»

Die stille Anbetung am Montag, 14. Juli entfällt.

Erstkommunion und ausser-schulischer Religionsunterricht 2026

Wenn ihr Kind im kommenden Schuljahr 2025/26 die dritte bzw. die achte Klasse an

einem anderen Ort als Laufen besucht, sind wir froh um eine Meldung ans Pfarreisekretariat. Die Firmung erfolgt im 18. Lebensjahr und die ersten Vorbereitungen beginnen ab der achten Klasse im ausser-schulischen Religionsunterricht.

Wir gratulieren

Ihren 80. Geburtstag feiern: am 19. Juli Hans Hof und am 22. Juli Reinhard Borer. Wir wünschen den Jubilaren von ganzem Herzen alles Gute, ein frohes Fest und Gottes Segen.

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Bernadette Freiburghaus-Flury am 17. Juni im 70. Lebensjahr.

Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Philipp Neri Stiftung Fr. 270.70

Fastenaktion Fr. 822.95

Fastenaktion Fr. 934.15

Christen*innen im Heiligen Land Fr. 855.35

Pastoralraum Sommertageslager Fr. 181.90

Chancen Kirchenberufe Fr. 398.35

Mittagsfrisch Fr. 171.05

St. Josefskollekte Fr. 195.85

Diöz. gesamtschweizerische Verpflichtungen Fr. 92.70

Mediensonntag Fr. 101.70

Bergsturz Blatten/Lötschental Fr. 1.986.75

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Lory Hügli-Suter kurz vor ihrem 94. Geburtstag und Alfred Schäfer-Ritter kurz nach seinem 82. Geburtstag. Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Trost und Kraft.

Taufe

Am Samstag, 19. Juli wird Emilio, Sohn der Anja Lisser und des Pierre Brem, feierlich in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Emilio und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Pfarramt geschlossen

Das Sekretariat ist vom 14. Juli bis 3. August geschlossen. Beachten Sie den Anrufbeantworter oder die Homepage. In dringenden Seelsorgerischen Fällen rufen sie die Nummer 079 515 72 00 an. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Erstkommunion 2026

Wenn ihr Kind im kommenden Schuljahr 2025/26 die dritte Klasse ausserhalb von Brislach die Schule besucht, sind wir ihnen dankbar, wenn sie sich bei uns per Mail melden.

Goldene Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September 2025 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend findet

ein Apéro statt. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 18. August beim Pfarramt.

Gespendete Kollekten April bis Juni

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):

Fastenaktion 1280.05

Christen*innen im Heiligen Land 231.60

Caritas Myanmar 45.00

St. Josefsopfer 78.90

Sommertageslager in Laufen 354.85

Gesamtschweizerisch Verpflichtungen des Bistum Basel 58.50

Antoniushaus Solothurn 203.75

Flüchtlingshilfe der Caritas 76.10

Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel

Frohmattstr. 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

Kollekten März-April

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL 31.00
Gassenküche Basel 49.40
Philipp Neri-Stiftung 36.00

Fastenopfer 580.65

Christen im heiligen Land 54.40
Sommertageslager Laufen 227.85
Beerdigungsopfer von Juliette Giger für
Samariterverein Kleinfützel 340.94
Beerdigungsopfer von Elwine Fritschi für
Spitex Thierstein 314.30

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Das Pfarramt bleibt vom 14.-18. Juli geschlossen. Im Notfall erreichen Sie einen Seelsorger unter 079 515 72 00.

Heimosterkerzen

Aus dem Verkauf der Heimosterkerzen bis Ende April, nach dem ökum. Suppentag, konnten wir zusätzlich einen Nettobetrag von CHF 454.00 an Fastenaktion überweisen. Herzlichen Dank dem Frauenverein Liesberg und allen, die für sich oder einen lieben Menschen Kerzen gekauft haben.

Pfarreikaffee

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee ins Pfarrhaus nach dem 9-Uhr-Gottesdienst am Donnerstag, 17. Juli.

Ad-hoc Chor

Der Ad-hoc Chor Liesberg nennt sich so, weil die Sängerinnen und Sänger sich nicht jede Woche zur Probe treffen, sondern jeweils 4 Mal vor einem Auftritt. Jetzt ist Sommerpause und die nächsten Proben beginnen Mitte Oktober. Wir suchen Männerstimmen. Falls Du interessiert bist, melde Dich beim Pfarramt.

Öffnungszeiten Pfarramt



Spenden

Aus den Einnahmen der Opferlichtkasse haben wir CHF 100.00 an das Tageslager des Pastoralraums (anstelle einer Gottesdienstkollekte) und CHF 100.00 für die Erdbebenhilfe in Myanmar/Thailand an Caritas überwiesen.

Kollekten April–Mai

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):
Fastenaktion 170.00
Fastenaktion (Säckli) 342.80
Christinnen und Christen im Hl. Land
(Karwoche mit PR-Gottesdienst) 390.00
Chance Kirchenberufe 70.00
St. Josef, Bistum 100.00
Verpflichtungen des Bischofs 35.00
Arbeit der Kirche in den Medien 128.90
Priesterseminar St. Beat 40.20
Papstopfer/Peterspfennig 54.00
Finanzielle Härtefälle, Bistum 156.00

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch

Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötcher (Verw.), 079 706 20 77

Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt bleibt vom 14.-18. Juli geschlossen. Im Notfall erreichen Sie unter der Nummer 079 515 72 00 einen Seelsorger.

Patrozinium St. Anna



Am Samstag, 26. Juli, feiert Ederswiler das Patrozinium der Hl. Anna mit einem feierlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kapelle. Begleitet wird die Feier mit Orgelspiel und im Anschluss offeriert der Kirchgemeinderat einen Apéro. Die Kollekte wird an diesem Tag

jeweils für den Fonds der Kapelle aufgenommen. Herzlich willkommen!

Pfarreicafé

Während der Monate Juli-September entfällt der Werktaggottesdienst mit anschliessendem Pfarreicafé. Ende Oktober wird wieder dazu eingeladen.

Spenden April

Anstelle einer Gottesdienstkollekte wurden CHF 100.00 an das Tageslager in Laufen (7.-9. Juli) und als Einzelspende CHF 100.00 an Caritas für die Erdbebenopfer in Myanmar und Thailand (März 2025) aus der Opferlichtkasse überwiesen.

Heimosterkerzen 2025

Aus dem Verkauf der von Freiwilligen verzierten Heimosterkerzen 2025 konnten wir anfangs Mai den Betrag von CHF 569.00 an Fastenaktion überweisen. Es ist ein schöner Brauch, der auch nach dem Suppentag und verbunden mit der österlichen Hoffnung viele Menschen erfreut. Herzlichen Dank an alle für den Erhalt dieser Tradition.

Kollekten Mai 2025

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):

Chance Kirchenberufe	41.50
St. Josef, Bistum	51.25
Telehilfe 143	47.80

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen
Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Verabschiedung Ministrant

Silvio Neyerlin verlässt unsere Ministranten/innengruppe, welche er während vieler Jahre mit angehörte. Er diente stets mit Interesse und Freude in der Kirche, bei der Fichtenhofkapelle oder bei der Lourdesgrotte. Lieber Silvio, für dein Engagement und Pflichtbewusstsein, sowie dein oftmalige spontane Einspringen, danken wir dir herzlich und wünschen dir auf deinem weiteren Weg, von Herzen alles Gute.

Öffnungszeiten Pfarramt

Das Pfarramt bleibt während den Sommerferien (bis und mit 8. August) geschlossen. Wir sind jedoch telefonisch erreichbar unter Tel. 061 761 63 41. Bei seelsorgerischen Notfällen wählen sie bitte 079 515 72 00.

Herzlichen Dank für das Verständnis.

Gaby Conte

Verstorben

Aus unserer Pfarrei mussten wir von Elsa Halbeisen-Fringeli an ihrem 80. Geburtstag Abschied nehmen. Das ewige Licht leuchte ihr. Den Angehörigen sprechen wir unser tiefes Beileid aus.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 12. Juli

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 13. Juli

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Dienstag, 15. Juli

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Samstag, 19. Juli

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 20. Juli

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 21. Juli

13.15 -18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 22. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier

15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Brislach

Donnerstag, 17. Juli

18.00 Rosenkranz

Samstag, 19. Juli

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Hilda Oser-Jermann

Donnerstag, 24. Juli

18.00 Rosenkranz

Kleinklützel

Sonntag, 13. Juli

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier.
Jahrzeit für Rosmarie und Ida Stich, Gerhard Meier-Dreier.
Gedächtnis für Armin und Pia Gunti-Stich, Christa Schaipers-Rüetschi, Marcel Rüetschi, Theo Dreier-Hammel, Simon Dreier, Theresia und Gerhard Flury-Hammel.

Samstag, 19. Juli

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier.
Jahrzeit für Erwin und Sophie Dreier-Meier und Söhne Georg und René, Paul und Alma Stich-

Dreier.

Gedächtnis für Ewald und Elma Tschan-Stich und Guido.

Liesberg

Samstag, 12. Juli

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Annemarie und Ernst Schlumpf-Bernasconi, Otto und Emilie Schwyzer-Grun, Josef und Cäcilia Borer-Horni, Beatrice Hammel, Niklaus Hammel

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
anschliessend Pfarreikaffee

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 14. Juli

16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 20. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Dreissigster für Franz Lötcher
Jahrzeit für Peter und Julia Hofstetter-Spies

Montag, 21. Juli

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Samstag, 12. Juli

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Mathilde Borer-Christ

Dienstag, 22. Juli

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, im Anschluss Kaffeetreff

Alles unter
lichtblick-nw.ch



MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Vacanze

Dal 28 luglio all'8 agosto l'ufficio della Missione Cattolica Italiana del Birstal rimarrà chiuso per ferie. Potete ugualmente contattarla telefonicamente e sarà Padre Pasquale Rega a ricevere le vostre chiamate.

Un suggerimento per la preghiera (Luca 10,38-42)

O Dio, tu sei un Padre sapiente e misericordioso perchè sempre ci accompagni. Donaci un cuore umile e mite, per ascoltare la parola del tuo Figlio che ancora risuona nella Chiesa, radunata nel suo nome, e per accoglierlo e servirlo come ospite nella persona dei nostri fratelli. Lo chiediamo per il nostro Signore Gesù Cristo, tuo Figlio, ospite nella nostra casa, per

farci entrare nella tua tenda e dimorare con te per sempre, e nelle gioia.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Sonntag, 20. Juli

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 21. Juli

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Non c'è l'Adorazione

Lunedì 14 luglio non ci sarà l'Adorazione.

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

«Freut euch des Lebens»

Freut euch des Lebens,
weil noch das Lämpchen glüht,
pflücket die Rose,
eh' sie verblüht!

So mancher schafft sich Sorg' und Müh',
sucht Dornen auf, und findet sie,
und lässt das Veilchen unbemerkt,
das ihm am Wege blüht.

Freut euch des Lebens,
weil noch das Lämpchen glüht,
pflücket die Rose,
eh' sie verblüht!



Liedtext: Johann Martin Usteri (1763-1827)
Foto: Barbara Karrer

Neues Predigt-Bändchen

"Du musst das Leben nicht verstehen"

Das ist der Titel der neuen Predigt-Broschüre von Pfarrer Sabo.

Diese können Sie nach dem Festgottesdienst am St. Anna-Tag, am Samstag, 26. Juli, für CHF 15.00 beziehen.

50. Hochzeitsjubiläum

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, zu einem Festgottesdienst ein.

Diese Feier findet am Samstag, 6. September, um 15.00 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn statt.

Wenn Sie daran teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Gottesdienste

Sonntag, 13. Juli

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Fabienne Jermann)
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
Orgel: Christian Müller

Samstag, 26. Juli

18.30 Gottesdienst mit Eucharistie
Patrozinium
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Josefine Segginger und Familie, Ruedi Schmidlin-Segginger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland, Xaver Jermann-Krüttli, Anna und Max Rottet-Weber, Siegfried Schmidhalter, Brigitte Wohlgemuth-

Gunti

Jahrzeit: Otto Segginger, Martha und Beat Weber-Dreier, Mina und Moritz Kellerhals-Weber, Moritz Gunti-Andrés
Kollekte: St. Anna-Stiftung
Musik: Gabriel Gully, Erwin Fuchsli
anschl. Apéro und Verkauf des neuen Predigt-Bändchens von Pfr. Franz Sabo

Pastoralraum am Blauen

Begegnung ohne Vertrauen?



An einem Nachmittag war ich im Garten. Plötzlich kam die Nachbarin Connie an die Zaungrenze und grüsste mich freundlich; sie hat 2 kleine Kinder. Ab und zu wechselte ich paar Worte mit dieser Familie. So war es auch an diesem Nachmittag. «Mami, du hast mir gesagt, dass man mit den Nachbarn nicht sprechen darf! Aber du redest doch jetzt mit dem Nachbarn?», so intervenierte die Tochter Larissa unser Plaudern. Connie und ich haben darüber gelacht.

Es mag die Szene mit Larissa und Connie lustig sein. Aber Larissas Aussage spiegelt die Realität der heutigen Gesellschaft. Das Misstrauen unter den Menschen nimmt zu, dass man die Begegnung mit den anderen Menschen möglichst vermeidet. Man beschäftigt sich lieber mit sich selbst oder mit dem Handy. Das Phänomen Einsamkeit prägt das Leben der Menschen aller Altersstufen. Die aktuellen Studien sind beängstigend, dass die Vereinsamung unter den jungen Menschen viel gravierender ist als man es vermutet. Die Jugendlichen haben eigentlich verschiedene Möglichkeiten, die Begegnungen mit den Genossen zu gestalten – die Begegnungen, die sie stärken, lebendig tragen und glücklich machen.

Das Phänomen Einsamkeit ist besonders bei den Jugendlichen deshalb bedrückend, weil die jungen Menschen dadurch das Vertrauen an sich selbst und an ihre Zukunft zu verlieren drohen. Die Spirale der Einsamkeit wird schlimmer, wenn man niemandem vertrauen kann, mit dem man über sich selbst und sein Problem sprechen kann.

Die Frage von Larissa, die sie an ihre Mutter Connie gerichtet hat, rüttelt alle Menschen in der heutigen Gesellschaft auf zum Nachdenken, dass alles wirkliche Leben Begegnung ist. Diese Wahrheit hat der Philosoph Martin Buber bestätigt.

Die Ferienzeit wäre eine gute Gelegenheit für die Begegnungen, die dem Leben einen neuen Schub verleihen können. Es sind zunächst die Begegnungen mit sich selbst, dass man wirklich in sich selbst eintauchen kann um die Bestimmung der Seele, Psyche und des Körpers wahrzunehmen. Es sind aber auch die Begegnungen mit den Menschen, die sehr viel Bedeutung fürs Leben haben und letztlich sind es die Begegnungen mit Gott, da er sonst im hektischen Alltag ganz vergessen geht.

Adolf Büttiker

Kollekten

Wochenende 12./13. Juli

Wir nehmen die Papstkollekte/Peterspfennig auf. Der Peterspfennig ist die direkte finanzielle Unterstützung der Gläubigen an die Aufgaben, die der Nachfolger Petri erfüllt, sowie für die Werke der Nächstenliebe. Der Peterspfennig bleibt das jährliche Zeichen der Verbundenheit mit dem Papst.

Wochenende 19./20. Juli

Wir nehmen die Kollekte für das Behindertenforum auf. Das Behindertenforum ist die Dachorganisation der Behindertenselbsthilfe in der Region Basel. Als Verband ist es ein Zusammenschluss möglichst vieler Organisationen von Menschen mit einer Behinderung egal welcher Art.

In solidarischer Zusammenarbeit verwirklicht das Behindertenforum die direkte Mitwirkung und Mitbestimmung der von einer Behinderung betroffenen Menschen in allen für sie wichtigen Fragen.

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Das Behindertenforum unterstützt die fachliche und soziale Kompetenz der Betroffenen, damit diese ihre Anliegen in Politik und Gesellschaft wahrnehmen und einbringen.

Abwesenheiten



Adolf Büttiker ist noch bis am 25. Juli abwesend. Das Sekretariat ist normal geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten rufen Sie bitte auf das Notfallhandy, Tel. 077 436 34 40, an.

Patricia Schumacher, Sekretariat, ist vom 28. Juli bis am 10. August abwesend. Während dieser Zeit, wird das Sekretariat nicht besetzt sein. Bei Notfällen können Sie sich über die Pfarramtstelefonnummer 061 761 61 71 oder via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

Hausbesuch/Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Büttiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat. Während der Zeit vom 23. Juni bis 25. Juli ist Adolf Büttiker abwesend. Gerne dürfen Sie sich während dieser Zeit an Osita Asogwa wenden.

Vorinformation: Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 12. August beim Sekretariat.

Rosenkranzgebet – ein fast vergessenes Erbe



Das Rosenkranzgebet gehört zu den wertvollen Erben der Kirche. Heute scheint es in der Kirche immer mehr in Vergessenheit zu geraten. Wenn es schon irgendeinmal wieder irgendwo gebetet wird, wird es meistens durch die «einfachen» Gläubigen geleitet. Es ist eine logische Folge, dass viele der jetzigen Generation das Rosenkranzgebet fast nicht kennen. Das Rosenkranzgebet spiegelt wahrlich den Lebensalltag wider: Wiederholung! Tagtäglich wiederholen sich viele Dinge: essen, arbeiten, schlafen. Die Wiederholung muss aber keine Langeweile verursachen. Jedes Frühstück zum Beispiel ist anders, auch wenn man immer das Brot zum Frühstück nimmt. Der Unterschied liegt nicht unbedingt am Menü. Die Wahrnehmung auf das Essen spielt eine Rolle; ebenso das Benehmen der Betreffenden. So ist es auch mit dem Rosenkranzgebet. Es wird immer wiederholt gebetet. Jedes einzelne Gebet ist aber anders. Es ist wie eine Bohrmaschine. Eine Bohrmaschine rotiert sich wiederholt, damit sie in die Tiefe gelangen kann. Das Rosenkranzgebet rotiert sich wiederholt um in die Tiefe des Glaubens zu gelangen. Die Wiederholung des Rosenkranzgebets führt in die Geheimnisse Christi; die Geheimnisse, die Maria in ihrem Herzen bewahrt hat. Durch das Rosenkranzgebet nimmt man Anteil an der Beziehung Marias zu ihrem Sohn Jesus Christus. Es ist eine Glaubensreise mit Maria zur Liebe Christi, die er in seinem Leben, Leiden und seiner Auferstehung gezeigt hat.

Das Rosenkranzgebet mag ein einfaches Gebet sein. Es ist aber kein Gebet der einfachen Gläubigen. Jedes Mal, wenn ich durch den Gang zur Gnadenkapelle in der Katakomben im Kloster Mariastein vorbeigehe, nehme ich mir genug Zeit und schaue in Ruhe die Danktafeln, die auf der Mauer festgenagelt sind. Darunter sind die Danksagungen der Prominenten zu lesen: Piloten, Wissenschaftler, Ärzte, Banker

und noch vieles mehr. Es ist aber nur der Bruchteil der Gläubigen, die sich besonders in ihren Schicksalen mit Maria verbunden fühlen. Noch viel mehr Menschen haben die Hilfe der Mutter Gottes erfahren, und sie danken aber Gott dafür in der Stille. Frau Helfenstein ist eine davon. «Wenn es mir nicht gut geht, dann wende ich mich zur Mutter Gottes. Ich spüre, dass sie mein Anliegen versteht und glaube, dass sie mein Anliegen zu ihrem Sohn Jesus Christus weiterträgt», sagte sie bei meinem Besuch.

Das grösste Anliegen der Welt ist Frieden. Die Welt leidet unter wirtschaftlichen und militärischen Kriegen. Im Grossen und im Kleinen herrschen Spannungen. Maria hat grosse Sorge um Frieden auf der Welt. Ihre Sorge um Frieden hat sie deutlich gemacht in vielen Orten, wo sie einst erschienen ist wie in Fatima und Medjugorje. Der wahre Friede ist zwar ein Geschenk. Der Friede ist aber keine Selbstverständlichkeit. Man muss ihn verdienen und eben muss man dafür beten. Jedes Rosenkranzgebet erinnert uns daran, dass der Friede ohne uns nicht möglich ist. Jedes Rosenkranzgebet verbindet uns mit Maria, die sich um Frieden auf der Welt kümmert!

Adolf Büttiker

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Wohnung im Pfarrhaus zu vermieten

Ab 1. Juli zu vermieten, an der Dorfstrasse 58, Dittingen, 2,5-Zimmer Erdgeschosswohnung (64m²) mit gedecktem Sitzplatz/Wintergarten. Miete Fr. 1'270.00 plus Nebenkosten Fr. 150.00. Bei Interesse oder für Auskünfte können Sie sich an Dieter Hueber wenden, Tel. 078 402 38 83.18

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Voranzeige: Patrozinium St. Laurentius, Grellingen

Am Sonntag, 10. August, um 10.45 Uhr feiern wir das Patrozinium.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Voranzeige: Patrozinium St. Oswald, Nenzlingen

Am Sonntag, 10. August, um 11 Uhr werden wir diesen Gottesdienst oben bei der Weidhütte feiern. Der Jodlerklub Arlesheim wird den Gottesdienst mitgestalten.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Pfarreisaal

Der Pfarreisaal unter der Kirche in Zwingen bleibt während den Schulferien im Sommer, 28. Juni bis 10. August, geschlossen. Während dieser Zeit finden keine Saalvermietungen statt.

Scharanlass der Jubla Zwingen



Am Samstag, 23. August von 10 bis 14 Uhr findet ein Sommeranlass, mit Grill, Spiel und Spass, der Jubla Zwingen statt. Treffpunkt und Verabschiedung bei der Jubla Zwingen. Bitte ein Getränk und etwas zum Grillieren mitbringen. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist am 16. August. Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82. Kinder ab der 1. Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

Was macht man bei Jungwacht Blauring (Jubla)?

Jungwacht, Blauring oder Jubla bieten Freizeitangebote und Ferienlager für Kinder und Jugendliche an. Die einzelnen Vereine (Scharen) sind in der ganzen Deutschschweiz verteilt. Junge Erwachsene organisieren ehrenamtlich die vielseitigen Aktivitäten. Das Programm richtet sich nach den Grundsätzen und Haltungen von der Jubla.

zusammen sein

Jungwacht Blauring bildet eine Gemeinschaft, in der alle mit ihren Stärken und Schwächen zusammen sind und Grosses bewirken.

mitbestimmen

In der Jungwacht Blauring dürfen alle ihre eigenen Ideen und Ansichten einbringen.

Glauben leben

In der Jungwacht Blauring teilen und feiern wir besondere Momente in grosser Vielfalt und Schaffen Raum für Fragen des Lebens.

kreativ sein

In Jungwacht Blauring sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Gemeinsam wird Kreatives und Neues umgesetzt. Dabei werden Fähigkeiten entdeckt und entwickelt.

Natur erleben

In Jungwacht Blauring unternehmen wir vielfältige Aktivitäten im Freien. Die Natur wird entdeckt, geschätzt und genossen. Es wird Sorge getragen zur Natur.

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 13. Juli

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Gedächtnis für Franz Marquis-Bohrer; Klara Meury-Schmidlin

Dittingen

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Grellingen

Samstag, 12. Juli

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresge-

gedächtnis für Niklaus und Annemarie Oser-Lachat; Emil und Anna Berner-Schindelholz; Josef Berner-Jermann; Arsène Berchier-Berner; Anna Schindelholz-Borer; Georg Schindelholz

Mittwoch, 23. Juli

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Nenzlingen

Sonntag, 20. Juli

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Freitag, 25. Juli

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Zwingen

Sonntag, 13. Juli

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Mittwoch, 16. Juli

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Samstag, 19. Juli

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Pastoralraum Thierstein

Katechese – Neuerungen

Liebe Pastoralraumangehörige Liebe Interessierte

So schnell vergeht die Zeit und wir stehen schon wieder vor den Sommerferien. Erst haben sich die Katecheten des Pastoralraum Thierstein noch zu ihrem zweijährlich stattfindenden Ausflug im Schloss Zwingen getroffen. Mit einer interessanten Führung durchs Areal und vielen Hintergrundinformationen hat unser Führer uns dann auch noch reichlich am Grill verwöhnt. Petrus war uns wohlgesinnt, so konnten wir im Garten bei angenehmen Temperaturen den Abend geniessen. Wieder einmal hat es sich gezeigt, wie guttuend der Austausch unter gleichgesinnten ist. Zurück in der Schulstube sind unsere Katechetinnen nun schon wieder eifrig in den Vorbereitungen fürs neue Schuljahr. Gerne berichte ich Ihnen über die Neuerungen im Religionsunterricht. An der Heilpädagogischen Schule ist nach einem Jahr mit reduzierten Möglichkeiten nun eine gute Lösung gefunden worden. Wir können acht Mal pro Jahr an einem Montagnachmittag ökumenischen Religionsunterricht durch eine HRU ausgebildete Katechetin anbieten. In dem Übergangsjahr hat es sich gezeigt, dass wir Anpassungen im Religionsunterricht vornehmen sollten. Lehrer und Behörden waren dabei in einem engen Austausch, damit die verschiedenen Aspekte ins neue Konzept einfliessen konnten. Wir hoffen somit an de HPS, für die kommenden Jahre eine tragfähige Lösung gefunden zu haben. In der Primarschule Breitenbach und Büsserach startet im neuen Schuljahr ein Pilotprojekt in den 1. Klassen. Dazu wurden der ökumenische Lehrplan und der NMG (NaturMenschGesellschaft) Lehrplan des Kantons Solothurn miteinander abgeglichen. Es hat sich gezeigt, dass Kompetenzerwerbungen für die Kinder dabei identisch sind. Mit diesen überschneidenden Ansätzen wird nun in diesem Jahr der Religionsunterricht in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft gestaltet. Vielleicht kann dieses Modell Jahr für Jahr für Klassenstufen mässig angewendet werden. Wir wissen nicht genau, wo uns der Weg vom Religionsunterricht

hinführt. Es scheint jedoch an der Zeit zu sein, uns mit Folgemodellen intensiv auseinander zu setzen. Zum Wohle der Kinder, zum Wohle der Gesellschaft.

Katechesenverantwortliche, Isabelle Grolimund

Rückblick Firmung

Am Pfingstsamstag um 16 Uhr zogen die 31 Firmlinge mit ihren Paten oder Patinnen vom Pfarreiheim in die Kirche. Mit dabei der Firmspender Domherr René Hügin, Pfarrer Gregory Polishetti und als Konzelebrant ein Pate eines Firmlings.

Ebenso um 16 Uhr trafen sich die Kirchgemeinderäte um den Apéro vorzubereiten. Und während in der Kirche musiziert, mit dem Adhoc-Chor gesungen und der Firmsegen gesendet wurde, entschied man sich den Apéro im Pfarreisaal zu machen. Denn in der Zwischenzeit hatte es wieder angefangen zu regnen.

Um 17.30 Uhr kamen die Gäste nach und nach aus der Kirche und versammelten sich im von der Sonne erwärmten Innenhof und suchten den Apéro. Nun, auf Petrus ist nicht immer verlass und so wurden die Gäste ins Pfarreiheim gebeten. In kürzester Zeit wurden dann 400 Gäste mit Häppchen, Wein, Wasser und sonstigem bewirtet. Am Schluss waren alle zufrieden, und machten sich auf den Weg zum Abendessen.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für diese schöne Firmung. Ohne Euch würde es nicht gehen, denn bei so vielen Firmlingen und Gästen braucht es jede freie Hand.



Text: Yolanda Hiestand Foto: MaNaFu Fehren

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Margarethentag

Die heilige Margareta - unsere Kirchenpatronin

Am 20. Juli um 10.30 Uhr feiern wir in der Kirche Breitenbach die heilige Margareta. Dieses Jahr passt es genau, da es ein Sonntag ist, was es natürlich noch schöner macht. Carmen Stark wird in ihrer Wortgottesfeier unsere Kirchenpatronin würdigen. Ebenfalls am Gottesdienst teilnehmen werden Margarethas, Marguerit, Margrit, Margreth, usw. und wir gedenken allen verstorbenen Margareten. Jedes Jahr wenn in Breitenbach dieser Gottesdienst gefeiert wird, werden die Margareten angeschrieben von einer der ihren. Nach dem Gottesdienst treffen sie sich dann im Restaurant Zäni um gemeinsam zu essen. Der Initiantin Margrit Jäckle ein herzliches Dankeschön für die Organisation des Essens und der Versendung der Einladungen jedes Jahr.

Wir wünschen Ihnen allen einen schönen Margaretentag.

Yolanda Hiestand

Rückblick von Fronleichnam

Bei strahlendem Sonnenschein beginnt am Fronleichnam, 19. Juni, um ca. 7.45 Uhr der Tag für die beiden Suppen-Kocher.



Damit es aber Suppe "Spatz" gibt, muss noch viel Gemüse gerüstet werden. Die freiwilligen Helferinnen aus Fehren und Breitenbach kümmern sich ab 8 Uhr darum. Es wird gerüstet und geschnippelt wie verrückt.



Um 9 Uhr treffen die restlichen Männer ein um die Zelte, Tische, Bänke, Altar, etc. aufzustellen. Die Sonne brennt jetzt schon und es muss für genügend Schattenplatz gesorgt werden. Die Allmenhütte ist voller Leben. Hier wird was gemacht und da wird was aufgestellt. Um 9.30 Uhr treffen dann die restlichen Frauen ein, die für das Buffet zuständig sind. Ebenfalls trudeln nach und nach die Mitglieder der Musikgesellschaft Fehren ein, welche den Gottesdienst musikalisch umrahmen.



Auch die ersten Erstkommunikationskinder kommen mir ihren Eltern vorbei, denn bei ihnen gehört Fronleichnam noch zum Erstkommunikationsprogramm. Sie werden die Fürbitten lesen. Langsam geht es Richtung 10.30 Uhr. Alle sind parat. Das Buffet bestückt, die Suppe am garen, die Feuerstelle in Betrieb. Die Bänke schon sehr gut besetzt. Dann kann es ja losgehen. Und Pfarrer Gregory Polishetti hat versprochen nicht zu lange zu machen in diesem Jahr. Nun, er hat Wort gehalten. Ganz so lange wie letztes Jahr ging es nicht. Um 11.45 Uhr, nachdem der Sakristan noch eine Ministrantin verabschiedet hatte, war der Gottesdienst zu Ende.



Danach ging es am Buffet zu und her wie in einem Ameisenbau. Die Leute standen in der Schlange und kauften sich ihre Getränke und den Bon zur Suppe. Die Damen hinter dem Buffet hatten alle Hände voll zu tun. Sobald man die Getränke in der Hand hielt, ging man mit diesen an den Platz, denn die Suppe ist für gewöhnlich so voll und heiss, dass man den Teller nicht auch noch tragen kann. Die Suppe lief hervorragend und mundete allen. Und wer noch gerne Nachschlag wollte, der durfte sich ein zweites Mal anstellen.

Nach dem Mahl darf dann ein feines Kaffee und Kuchen nicht fehlen! Auch dafür war gesorgt. Und so wurde es 15 Uhr bis die Zelte zusammengepackt und die Tische wieder auf den Wagen geräumt wurden. Es war ein wunderschöner Tag, alle haben einander geholfen, das Wetter hat sehr gut mitgemacht und am Ende waren alle glücklich.

Aus dem Reinerlös und der Kollekte dürfen wir der Gemeinde Blatten VS einen Betrag von Fr. 775.70 überweisen.

Herzlichen Dank allen Helfern und Helferinnen für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten an diesem Tag, danke der Musikgesellschaft Fehren für das Ständeli, Danke an Alle!

Yolanda Hiestand

Rückblick Pfarreiwallfahrt

Am Samstag, 28. Juni, führte uns die Pfarreiwallfahrt nach Einsiedeln. Einsteigen Bitte! Um 7.15 Uhr wurden die Gäste in Fehren abgeholt und um 7.30 Uhr diejenigen aus Breitenbach. Insgesamt 46 Personen waren wir, die bei schönstem Wetter, von Heidi Reisen Liesberg, mit auf die Wallfahrt genommen wurden.

Via Basel und Zürich fuhren wir dem ersten Halt, in Rüschlikon entgegen. Dort durften wir uns bei einem Aufenthalt im Migrospark im Grünen, am See einen Kaffee und Gipfeli gönnen. Ein wenig schade war, dass wir gar nicht erwartet wurden, weil das Team es wohl nach einem strengen Abend vergessen hatte. Ebenfalls bei einigen nicht zur guten Laune beigetragen hat, dass man sich am Selbstbedienungsbuffet selber die Sachen holen musste. Nicht alle hat das gestört und so hörte man schon bald auf der Terrasse munteres Geplauder. Die Aussicht war wunderschön. Ein Garten wie im Traum. Und wenn man, wie einige von uns ein Paar Meter lief, dann sah man auf den "Zürisee".



Nach der Pause ging es wieder zum Reiscar, der uns den restlichen Weg nach Einsiedeln fuhr. um 10.35 angekommen, mussten sich die zwei Ministranten, die wir in Einsiedeln einschleusen durften und der Sakristan beeilen, dass sie um 10.45 in der Sakristei waren. Wir anderen hatten noch eine halbe Stunde Zeit, bevor das Konventamt der Mönche in der Klosterkirche stattfand.



Die Kirche ist ja traumhaft, mit den Engeln, den Fresken, der schwarzen Madonna, etc.. Das einzige, was wir nicht so toll fanden war, dass die Messe hinter den Gitterstäben stattfand und wir nicht wirklich viel von den beiden Ministranten sahen. Dabei sind die beiden Herren doch eines der Highlights jedes Jahr auf unserer Reise.



Nach der Messe durften wir Restaurant Klostergarten ein feines Menu geniessen. Salat, Pouletbrust (welche ein wenig trocken war), Marktgemüse und Risotto, und zum Dessert ein kleiner Coupe Romanoff. Das Essen wurde sehr speditiv serviert, wir mussten fast schon "pressieren" mit Essen. Dafür hatte man genügend Zeit für ein Kaffee und einen Schwatz draussen auf der Lounge.

Nach dem Essen ging es dann weiter zur Dia-Vision Show des Klosters. Mit eindrücklichen Bildern wurde der Alltag im Kloster gezeigt. Bei den einen, kam aber trotzdem das Bedürfnis nach einem Mittagsschläfchen auf. Und so stellte ich mit einem Schmunzeln fest, dass der ein oder andere Kopf nach unten sank und eine Weile nicht mehr hoch kam.

Nach der Show hatte man Zeit zur freien Verfügung. Die meisten Nutzten diese, um sich ein Schattenplätzchen zu suchen. Sei es bei einem Glacé, einem kalten Getränk, oder einem Glas Wein.



Um 16.30 Uhr fand in der Klosterkirche noch das Vesper (Vorabendgebet der Mönche mit Anbetung der schwarzen Madonna) statt. Dies wurde von einigen Mitreisenden besucht, bevor wir uns dann um 17.15 Uhr vom Kloster und Einsiedeln verabschiedeten und via Hirzel, Luzern und Passwang von Sepp bei lustigen Witzen nach Hause chauffiert wurden wo wir um 19.30 Uhr ankamen.

Herzlichen Dank all denen, die mit mir auf diese Wallfahrt fuhren. Es hat Spass gemacht.

Text: Yolanda Hiestand Fotos: von mir und den Mitreisenden

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Mittwochs-Kaffee

Vor 10 Jahren wurde das monatliche Mittwochs-Kaffee das erste Mal nach der Wochenmesse im Lokal unter der Kirche angeboten. Gertrud Anklin war von Anfang an dabei und hat auch die Leitung übernommen. Jeweils am Vorabend hat sie den Raum für das gemeinsame Zmorgen hergerichtet, frischen Zopf gebacken und dann nach der Messe die Gäste mit feinem Kaffee und einem herzlichen Lächeln willkommen geheissen.

Viele der Wochenmesse-Besuchern haben dieses Angebot gerne und rege genutzt. Auch die jeweiligen Seelsorgenden haben diese unge-

zwungene Runde genossen und sind so mit den Leuten vor Ort ins Gespräch gekommen. Nun ist es so, dass Gertrud nicht mehr mag und so verabschiedete sie sich im Juni schweren Herzens von den Besuchern.

Liebe Gertrud, im Namen der Pfarrei Büsserach danke ich Dir ganz herzlich für Deinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz.

Die letzten Jahre wurde Gertrud von Edith Trubak unterstützt. Auch Dir Edith ein herzliches Dankeschön.

Um das Mittwochs-Kaffee weiterhin anbieten zu können, bräuchte es mindestens eine zusätzliche motivierte Person.

Sind Sie interessiert oder haben Sie Fragen, dann melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat. Tel. 061 783 80 91

Elisabeth Borer

Ein sanfter Sommerregen

Die letzten Tage des Junis waren ungewohnt heiss, zu heiss für mich. Ich bin tagsüber möglichst im Haus geblieben, wo ich frühmorgens gut durchgelüftet habe. Dann kam der Tag, an dem ich am Nachmittag ganz dringend etwas draussen erledigen musste, enorm schweiss-treibend, kann ich Ihnen sagen. Da, was war das? Ein leichtes Donnergerollen. Kommt jetzt doch noch ein Gewitter? Wenn es kommt, hoffentlich nicht zu heftig und ohne Hagel!

Schon schien alles vorbei zu sein, da tröpfelt es ganz fein vom Himmel. Kennen Sie das, so ein sanfter warmer Sommerregen. Unspektakulär, aber würzig duftend und unheimlich erbauend. Mir schien, die ganze Pflanzenwelt und auch die Insekten lechzten nach dem lang ersehnten Nass. Schmetterlinge tanzen im leichten Regen. Es ist eine friedliche Atmosphäre, einfach so ein Moment voll Glückseligkeit.

Der Schöpfer hat uns eine wunderbare Heimat gegeben und manchmal schickt er einen kurzen Gruss vom Himmel.

Allen eine schöne Sommerzeit!



Text und Bild: Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Beginn der neuen Legislatur im Kirchenrat

Wir gratulieren Roman Lindberger zur Wahl als Kirchgemeindepräsidenten und wünschen ihm Erfolg, gutes Gelingen und viel Freude am Ausüben seines Amtes. Der Kirchenrat setzt sich wie folgt zusammen: Roman Lindberger, Nadia Ankli, Dominik Baschung und Elisabeth Brunner. Der Kirchenrat hat den Beginn der neuen Legislatur auf den 20. Oktober 2025 festgelegt (nach den Herbstferien).



Fotos von Jeannine Laffer

Bundesfeier 2025

Die 1. August-Feier findet beim Schulhaus Beinwil statt. Um 19.30 Uhr beginnt die Andacht mit Diakon Edmond Egetö. Als Festredner dürfen wir Regierungsrat Peter Hodel begrüßen. Ebenfalls findet die Jungbürgeraufnahme statt. Die Musikgesellschaft Beinwil wird den Anlass musikalisch umrahmen. Die Einladung erscheint in allen Haushaltungen.

Haukommunion

Die nächste Haukommunion findet am Dienstag, 26. August 2025 statt.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Fiire mit de Chliine mit Fest



Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebrauchet, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist."
Amen.



Vivos voco. Mortuos plango. Fulgura frango.

Die Lebenden rufe ich. Die Toten beklage ich. Die Blitze breche ich.

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Guten Morgen

Ein neuer Tag beginnt. Wir empfinden ihn ganz unterschiedlich. Nach einer guten Nacht fällt es uns manchmal schwer aufzustehen. Nach einer schlaflosen Nacht, in der uns Krankheit oder Sorgen quälten, ist der Morgen wie eine Erlösung. Ein neuer Tag liegt vor uns. Ein neuer Anfang ist möglich. Morgen, Zeit des Aufstehens, Sinnbild auch der Auferstehung, neues Leben erwacht. Ich kann bei anderen neues Leben wecken durch mein Lächeln, meine guten Worte, meinen freundlichen Gruss. Probieren wir es.

GRINDEL – ST. STEFAN

Wettersegen

"Gott der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern. Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde.

Unsere liebe Zeit

Wie oft hört man: Wenn ich Zeit hätte, würde ich.. Was würde ich tun?

Der kleine Prinz trifft einen Händler der höchst wirksame, durststillende Pillen verkauft. Man schluckt jede Woche eine Pille und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken. Der kleine Prinz fragt den Händler: Wa-

rum verkauft du das? Der Händler antwortet: Das ist für jeden eine grosse Zeitersparnis. Die Sachverständigen haben eine Berechnung gemacht, man erspart 53 Minuten in der Woche! Der kleine Prinz antwortet: Wenn ich 53 Minuten übrig hätte, würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen. Keine Zeit mehr zu haben und ständig gestresst zu sein das sind die Phänomene unserer heutigen Zeit. Selbst in der Freizeit laufen wir oft mit dem Gedanken durch die Gegend: Ich muss das noch machen, ich muss zuerst dort noch hingehen.

In der Bibel steht bei Prediger 4.4; Nun weiss ich, warum die Menschen so hart arbeiten und so viel Erfolg haben. Sie tun es nur, um die anderen in den Schatten zu stellen! Auch das ist so sinnlos, als wollten sie den Wind einfangen. 4.5; Zwar sagt man, der dumme Faulpelz legt die Hände in den Schooss und verhungert, 4.6; ich aber meine: Besser nur eine Hand voll besitzen und Ruhe geniessen als viel Besitz haben und alle Hände voll zu tun. Wir wünschen allen schöne Ferien und ganz viel Zeit, um alles zu Erledigen für was es noch keine Zeit gab.



Foto: Renata Strübi

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 12. Juli

- 10.00 Zentrum Passwang, Wortgottesfeier und Kommunion
18.00 Eucharistiefeier, Kollekte für Procap Schweiz

Mittwoch, 16. Juli

- 08.30 Wortgottesfeier und Kommunion
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 18. Juli

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Juli

- 10.30 Wortgottesfeier zum Margarethentag, Jahrzeit für verstorbene Margarethen, Margrit Henz-Jeker, Kollekte für die diözesane Stiftung Priesterseminar Luzern

Mittwoch, 23. Juli

- 15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 25. Juli

- 16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Hans Wyss-Arnold

Fehren

Sonntag, 13. Juli

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Kollekte für Procap Schweiz

Donnerstag, 24. Juli

- 08.30 Wortgottesfeier und Kommunion mit anschliessendem Kaffee im Restaurant Hofer

Büsserach

Sonntag, 13. Juli

- 10.30 Eucharistiefeier mit Pater Austin, Kollekte für Theodora Stiftung

Montag, 14. Juli

- 19.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 19. Juli

- 18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion, Jahrzeit für Alois Grolimund-Heizmann, Gedächtnis für Verena Grolimund-Heizmann, Kollekte für die Arche im Nauen.

Montag, 21. Juli

- 19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 23. Juli

- 08.30 Eucharistiefeier

Beinwil

Mittwoch, 16. Juli

- 19.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Bärschwil

Donnerstag, 17. Juli

- 18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Grindel

Sonntag, 20. Juli

- 09.00 Wortgottesfeier und Kommunion, Jahrzeit für Pius & Frieda Borer-Neuschwander und Söhne Bruno und Camille; Paula Borer-

Borer; Brigitte Borer; Martha Henz-Bieli, Gedächtnis für Verena Borer-Gunti und Angehörige, Kollekte für die Stiftung Wunderlampe

Donnerstag, 24. Juli

- 09.00 Eucharistiefeier, anschliessender Kaffee im Pfarrhaus

Erschwil

Donnerstag, 17. Juli

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarrhaus

Donnerstag, 24. Juli

- 08.30 Rosenkranzgebet

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

* Am 27.06.2025 ist Hannelore Magnani-Dürr, geb. 1949, verstorben.;
*Am 17.06.2025 ist Hans Wyss-Arnold, geb. 1932, verstorben.

Büsserach

* Am 20.06.2025 ist Guido Giger-Stebler geb. 1943, verstorben.
* Am 25.06.2025 ist Dora Borer-Borer geb. 1935, verstorben.

Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei. (Offenbarung 21.4)
Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrreileitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



Dann geh und handle du genauso!

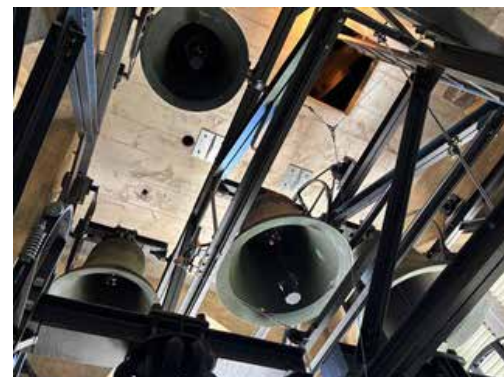
Es ist Sommerzeit, Ferienzeit. Unsere Gedanken drehen sich um ganz andere Dinge als das, was heute im Evangelium nach Lukas kommt: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?“ Wir sind mit Hier und Jetzt beschäftigt: Sommercheck fürs Auto, richtige Buchung im Hotel, Reiseversicherung, nötige Impfungen und Visen für Safari...und, und, und. Bloss nicht so ein ernsthaftes Thema, das höchstwahrscheinlich mit dem Tod zu tun hat! Und doch: Vielleicht gerade jetzt ist es möglich, dass ich mir in einer ruhigen Minute die Frage stelle: Wohin geht die Reise meines Lebens? Was für einen Sinn hat es – oder doch nicht? Tätige Nächstenliebe – mit diesem Thema kommt heute Jesus. Und wir möchten gerade entspannen, Spass haben, Erholung, die Seele baumeln lassen... Aber: Gibt es Ferien von der Liebe Gottes und tätiger Nächstenliebe? Das Gebot der Gottes- und Nächstenliebe hat Mose von Gott Jahwe erhalten. Und das zitiert heute der Gesetzeslehrer so: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst“. Mit diesem Gebot steht und fällt das ganze Gesetz und die Propheten. Warum ist es also so wichtig? Wenn ich mein Christsein ernst nehme und versuche, nur eines von diesen Geboten zu verwirklichen, dann öffnen sich mir die Tore des Reiches Gottes. Die Frage, die jetzt kommt, ist die: wer ist eigentlich mein Nächster? Diese Frage ist auch heute aktuell, wenn nicht gerade brandaktuell. Es werden Experimente durchgeführt, dass ein Autounfall realistisch dargestellt wird und dann kommt die Frage, wer von den

Autofahrern anhält und schaut, was da gerade passiert ist und ob seine Hilfe nicht gebraucht wird? Falls der Automobilist nicht anhält, wird er dann einige hundert Meter weiter von der Polizei angehalten mit der Bitte um die Erklärung: Wieso und warum? Zum Glück sind es Aufklärungsaktionen, die sensibilisieren sollen. Was tun, wenn aber der Ernstfall kommt? Die Medien sind voll von diesen Berichten: Hie und da wird ein Kind oder ein Erwachsener Opfer von Familiengewalt. Hat es wirklich niemand gemerkt, wie es dem Kind oder der Frau eigentlich geht? Was sich da bei meinen Nachbarn abspielt? Hilfeschreie in der Nacht, laute Auseinandersetzungen, das Kind, das in die Schule mit Prellungen am Körper kommt? Ich soll nicht wegschauen, tun als ob nichts wäre. **Tätige Nächstenliebe – dieses Gebot gilt nicht nur für uns, Christinnen und Christen, sondern für alle. Für uns aber – besonders.**

Pfr. Ignacy Bokwa

Familienfest

Unsere Besucher wurden reich beschenkt:



Die Glocken im Kirchturm luden zum Staunen ein, der riesige Estrich sorgte für grosse Augen, und es gab viel Spannendes rund um das Kirchenjahr zu entdecken. Besonders schön war es, viele neue und kreative Ideen mitnehmen zu dürfen, wie wir unsere Gottesdienste in Zukunft noch lebendiger und abwechslungsreicher gestalten können.

Auch die Orgel wurde uns mit viel Fachwissen und Begeisterung näher gebracht durch einen unserer Organisten und Kirchenchordirigenten. Ein echtes Highlight für alle Musikfreunde!

Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Beim fröhlichen Festbetrieb konnten wir in geselliger Runde beisammen sitzen, plaudern und den schönen Sommertag genießen.

Ein riesiges Dankeschön an alle, die mitgewirkt und diesen Tag so besonders gemacht haben! Es war einfach wunderbar. Als Team können wir viel bewegen, Räte, freiwillige Helfer, Teilnehmer aller Altersgruppen – wir freuen uns schon jetzt auf unser nächstes Familienfest, mit vielen Begegnungen und interessante Gespräche!



HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Impressionen der Feuerwehrauto-Segnung



Ökumenische Feuerwehrauto-Segnung (Fotos: C. Damo)

OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

Joachim und Anna

Normalerweise feiern wir das St. Anna-Fest immer am Sonntagmorgen nach dem 26. Juli,

weil dieses Jahr der Feiertag aber auf einen Samstag fällt, feiern wir den Gottesdienst bei der St. Anna-Kapelle auf der Roderisweid am Samstagabend um 18.00 Uhr.

Jahrzeite im August

Wir haben die Jahrzeite wie folgt vorgesehen:

Himmelried:

Sonntag, 3. August 2025 um 10.45 Uhr

Karl Bloch-Hügli, Dieter Bloch

Samstag, 9. August 2025 um 18.00 Uhr

Käti und Walter Vögli-Hildbrand

Meltingen:

Die Daten werden noch besprochen.

Oberkirch:

Sonntag, 24. August 2025 um 10.45 Uhr

Ilse Steiner-Hänggi, Adelbert Stebler-Gyr

Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme mit dem Pfarramt falls das angegebene Datum unpassend sein sollte.

Kollekten

Wochenende 12./13. Juli

Wir geben unsere Sammlungen den Missions-Schwestern.

Wochenende 19./20. Juli

Unsere Opfer werden dem St. Justin Werk gegeben.

Herzlichen Dank.

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Peterspfennig 335.15 CHF

Diözesan 39.00 CHF

Herzlichen Dank.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am Montag, den 23.06.2025 verstarben
Heidi Hänggi-Jeger aus Zullwil mit 80

Jahren und Maria-Therese Ziegler-Grüninger mit 75 Jahren aus Himmelried. Am Freitag, den 27. Juni folgte ihnen Werner John-Baschung aus der Engi mit 80 Jahren. Wir wünschen den verstorbenen Personen den ewigen Frieden in ihrer neuen Heimat. Den Hinterbliebenen

wünschen wir viel Trost und Zuversicht in dieser schweren Zeit des Abschieds.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 12. Juli

18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 13. Juli

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Bischof Anton
Hänggi, Sophie und Otto Hänggi-
Lindenberger, Madeleine Fäh-
Hänggi, Catherine Cartier Ulrich
und Iwan Ulrich-Cartier

Montag, 14. Juli

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 15. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 16. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 17. Juli

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 19. Juli

18.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 20. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 21. Juli

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 22. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 23. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 24. Juli

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Wochenende 12./13. Juli sammeln wir für die
Gemeinde Blatten im Wallis
Wochenende 19./20. Juli sammeln wir für die
ökumenische Wegbegleitung Laufental-
Dorneck-Thierstein
Herzlichen Dank für Ihre Solidarität

Ein unvergesslicher Tag der Erstkommunionkinder 2025



Bei strahlendem Wetter durften die Erstkommunionkinder 2025 einen ganz besonderen Tag erleben. Gemeinsam stärkten wir uns zunächst bei feiner Pizza, bevor wir uns auf den Weg zur idyllischen Verenaschlucht in Solothurn machten – einem Ort der Ruhe, des Glaubens und der tiefen Naturverbundenheit. Anschließend führte uns der Weg zur beeindruckenden St. Ursenkathedrale. Dort hielten

wir inne, staunten über die majestätische Architektur und fanden gemeinsam Zeit für das Gebet.

Zum krönenden Abschluss genossen wir zusammen eine feine Glace – ein erlebnisreicher und fröhlicher Tag, der den Kindern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Möge die Straße sich erheben, um dir zu begegnen. Möge der Wind in deinem Rücken sein. Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen, der Regen sanft auf deine Felder fallen. Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott dich im Frieden seiner Hand halten.
(Irischer Segenswunsch)

Sommerzeit

Das Sekretariat Seelsorgeverband ist vom 21. Juli bis 01. August nicht besetzt.

Pfr. Killian Maduka erreichen Sie unter der Telefon 061 911 01 33.

Wo auch immer Sie Ihre Sommerzeit verbringen – möge die Urlaubszeit erholsam sein, erfüllt von schönen Begegnungen und stillen Momenten zum Durchatmen.

Pfr. Killian Maduka und Rita Hasler (Sekrekaritat)

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 12. Juli

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Kurt Saladin

Sonntag, 13. Juli

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
Gedächtnismesse für Berthile & Franz Gessler-Scherrer und Trudy & Franz Schmidig-Gunzinger

Dienstag, 15. Juli

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier
14.00 Seewen
Beerdigung von Helen Müller-Ehrsam

Mittwoch, 16. Juli

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 17. Juli

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 18. Juli

09.00 Büren
Eucharistiefeier
19.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 19. Juli

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Bertha Ehram, Lina & Ferdinand Mottet-Nachbur, Karl Nachbur, Sophie Nachbur, Marie Nachbur und Rösli Widmer

Sonntag, 20. Juli

09.30 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Lina Gaugler und Paul Frei

Dienstag, 22. Juli

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 23. Juli

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - Friedensgebet

Donnerstag, 24. Juli

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 25. Juli

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 26. Juli

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Dreissigster für Hans Albert

Sonntag, 27. Juli

Patrozinium
09.30 St. Pantaleon
Der Festgottesdienst wird mit rassistischer Musik vom Trio Windstoss und Gerhard Förster an der Orgel umrahmt. Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Aus Seewen ist † am 14. Juni Gottfried Bachmann-Steiner (geb. 1964),
† am 22. Juni ist Hans Albert (geb. 1938) und † am 29. Juni ist Helen Müller-Ehrsam (geb. 1932), verstorben.
† Am 23. Juni ist Roland Schreiber (geb. 1947) aus Büren verstorben.
Herr schenke ihnen den ewigen Frieden und den Trauerfamilien Kraft und Trost.

Agenda

Liturgie

Sonntag, 13. Juli

15. Sonntag im Jahreskreis: Dtn 30,10–14; Kol 1,15–20; Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

16. Sonntag im Jahreskreis: Gen 18,1–10a; Kol 1,24–28; Lk 10,38–42

zum Startort und schwimmen in zwei Gruppen im Rhein. Anschliessend gibt es für alle einen kleinen Apéro und ein geselliges Beisammensein. Der Impuls und der Apéro finden bei jeder Witterung statt. Für den «Rhyschwumm» gelten die üblichen Hinweise der SLRG. Schwimmer/innen der SLRG begleiten jeden Spiritual Swim – es wird keine Haftung übernommen. **Treffpunkt ist der Obere Rheinweg 91, Basel.** Weitere Informationen: www.rkk-bs.ch/pastoralraum/spezialseelsorge/spiritual-swim

Film von Anita Hugli blickt hinter das Heidi-Klischee und unternimmt eine Spurensuche in Leben und Werk der Schriftstellerin, u.a. mit dem japanischen Animationsfilmer Yoichi Kotabe, Petra Volpe und der Stimme von Marthe Keller. SRF1, 12.05 Uhr

Sonntag, 20. Juli

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarre Altaussee/Steiermark. ServusTV 8.55 Uhr

Eucharistiefeier aus der Pfarrei Ried im Traunkreis, Oberösterreich. ORF2/ZDF 9.30 Uhr

SRF Dok: Bröckelnde Berge – Wie Berggemeinden der Gefahr trotzen. Kandersteg im Berner Oberland lebt mit der Gefahr des auftauenden Permafrostes. Der Spitze Stein oberhalb des Dorfes bröckelt. Wie akut sind Bedrohungen in den Bergen und wie leben die Menschen im Tal damit? Mona Vetsch («DOK») und Tobias Müller («Einstein») begeben sich auf Reportage. SRF Info, 20.05 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 062 262 11 55, www.telebibel.ch

Radiopredigt auf SRF Missionen

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Veranstaltungen

Kulturausflug der Inländischen Mission

Die Inländische Mission (IM) lädt ein zu einem **Kulturausflug am Samstag, 6. September, nach Pfeffingen (BL) und Hofstetten (SO).** In diesen Dörfern sind zwei Kirchen zu besichtigen, deren Restaurierung durch die IM kürzlich mit Sammlungen und Darlehen unterstützt wurden. Am Nachmittag steht der Besuch des Wallfahrtsorts Mariastein auf dem Programm. Die Kosten inkl. Reisebus, Mittagessen (inkl. nichtalkoholische Getränke) und Führungen betragen 85 Franken pro Person. Anmeldungen und Informationen unter www.im-mi.ch (Kulturausflug), per Telefon unter 041 710 15 01 oder per E-Mail an denise.stoeckli@im-mi.ch. **Anmeldeschluss ist der 4. August.**

Spiritual Swim

Die Spezialseelsorge der RKK Basel-Stadt lanciert ein neues spirituelles Angebot für diejenigen, die schwimmen können und das in Gesellschaft und nach einem inhaltlichen Impuls machen wollen. Das Spiritual Swim startet am **Mittwoch, 23. Juli, um 17 Uhr** mit einem Impuls. Danach gehen die Teilnehmenden gemeinsam

Orgelspiel zum Feierabend

Zum guten Start ins Wochenende lädt die Leonardskirche in Basel ein zum Orgelkonzert: **Freitag, 11. Juli, 18.15 Uhr:** Christiane Lux aus Staufien spielt Werke von Heinrich Scheide-mann, Caterina Assandra, Bernardo Storace, Gottfried Heinrich Stölzel und Alessandro Scarlatti. **Freitag, 18. Juli, 18.15 Uhr:** Alina Wyer aus Visp präsentiert Werke von Johann Sebastian Bach und Martin Marais. Weitere Informationen: www.orgelspielzumfeierabend.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 10. Juli

Fussball – UEFA Women's EURO 2025, Finnland – Schweiz, Gruppe A. SRF2, 20.10 Uhr

Sonntag, 13. Juli

Heilige Messe aus der Pfarre Kaisersteinbruch, Burgenland. ServusTV, 8.55 Uhr

Festgottesdienst zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele. ORFIII, 10.00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst. ZDF 9.30 Uhr

Sternstunde Kunst: Heidis Alptraum. Alle kennen Heidi. Doch wer kennt Johanna Spyri, ihre Erfinderin? Der

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Immer wieder bleibe ich im Gottesdienst am gleichen Satz hängen: «Und sprich nur ein Wort und meine Seele wird gesund.» Um welches Wort handelt es sich da? Und warum ist die Seele krank? Könnten Sie mir das bitte erklären?

Im Verlauf der Eucharistiefeier geschieht ein bedeutungsvoller Moment: Der Priester hebt die gebrochene Hostie empor und spricht, «Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.» Damit weist der Priester auf Christus hin, der sich im eucharistischen Brot schenkt – als das «Lamm Gottes», das im Tod am Kreuz die Sünde der Welt getragen hat. Darauf antworten die Mitfeiernden folgenden Worten: «Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.»

Es sind die Worte des Hauptmanns von Kafarnaum, die in den Evangelien vorkommen (vgl. Mt 8,8; Lk 7,6–7). Diese Antwort ist tief geprägt von Demut und Vertrauen. Der Hauptmann, ein Nichtjude, bittet Jesus um Heilung seines kranken Dieners, obwohl er sich selbst als unwürdig betrachtet, Jesus in sein Haus zu bitten. Trotzdem vertraut er ganz auf die heilende Kraft des Wortes Jesu.

In der Liturgie spricht die Gemeinde diese Worte kurz vor dem Empfang der heiligen Kommunion. Die Gläubigen erkennen darin ihre eigene Unvollkommenheit an – «ich bin nicht würdig» – und bringen gleichzeitig ihren Glauben und ihr Vertrauen zum Ausdruck, dass ein einziges Wort Christi genügt, um die Seele zu heilen und zum Leben zu erwecken. Es ist ein Moment der ehrlichen Selbsterkenntnis, aber auch des tiefen Vertrauens: Der Herr ist da – in der gebrochenen Hostie –, und wer ihn empfängt, empfängt Heil, Trost und Kraft. Wie der Hauptmann bekennen auch wir: Wir brauchen ihn – und wir vertrauen ihm.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der fragenden Person nicht zu nennen. Beantwortet wurde sie von Davide Bordenca. Er ist Theologe und Religionspädagoge und arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Filmtipp

Reading Lolita in Teheran



Als die Literaturprofessorin Azar Nafisi nach der Iranischen Revolution aus Amerika in ihre Heimatstadt Teheran zurückkehrt, legt sich bald ein schwarzer Schleier über ihr Leben. Die Sittenpolizei drangsaliert die Menschen nicht nur mit Kleider Vorschriften, sondern auch mit Denkverboten. Um das zu erreichen, setzen sie Bücher auf die Liste verbotener Literatur. Die Professorin verliert ihre Stelle, weil sie sich weigert einen Schleier zu tragen. Jeden Donnerstagmorgen lädt sie einige Studentinnen zu sich nach Hause ein, um die verbotenen Bücher zu lesen, in denen die Frauen ihre eigenen Geschichten eingeschrieben finden. Die Bücher werden ihnen zum Trost, lassen sie durchhalten und ausbrechen. Und am wichtigsten: Sie finden ihre eigenen Gedanken wieder, die ihnen die Sittenwächter verbieten wollen. «Reading Lolita in Teheran» ruft uns in Erinnerung, dass erlangte Freiheit verteidigt werden muss, besonders in Zeiten, in denen wieder Bücher aus Bibliotheken verbannt werden.

Eva Meienberg

«Reading Lolita in Teheran», Israel, Italien 2025; Regie: Eran Riklis; Besetzung: Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani; Verleih: filmcoopi.ch; Kinostart: 3. Juli

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Grafik von Nathalie Koller, bureauplus.ch
Bild Vermischtes: Filmcoopi.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Kinder engagieren sich

«Freiwilligenarbeit» heisst das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wir haben darüber berichtet, wie und wo sich Erwachsene engagieren. Aber auch Kinder und Jugendliche können ehrenamtlich aktiv werden. Wir stellen euch einige Projekte vor.

Angelforce

«Angelforce» ist ein Projekt der kirchlichen Jugendfachstellen. Jedes Jahr im November engagieren sich Jugendliche eine Woche lang in ihrer Umgebung. Bisherige Aktionen waren zum Beispiel Abfall einsammeln, einen Spielanlass, gemeinsames Kochen oder Musizieren mit geflüchteten Menschen organisieren, Seniorinnen und Senioren in einem Alterszentrum besuchen oder einer Anwohnerin bei der Gartenpflege helfen. Weitere Infos und Ideen: www.angelforce.ch

Sternenwochen

Kids United, das Jugendprogramm von UNICEF Schweiz und Liechtenstein veranstaltet jedes Jahr die sogenannten Sternenwochen, um Kindern in anderen Ländern zu helfen. Kinder können in diesem Rahmen ihre eigene Sammelaktion starten. Sie können sich die Idee für eine Sammelaktion alleine oder zusammen mit anderen ausdenken – und dann auch gemeinsam mit ihnen umsetzen, zum Beispiel mit ihren Geschwistern, mit Freundinnen oder mit Klassenkameraden. Das Geld aus dem Sammelbörli, in dem die Spenden aufbewahrt werden, zahlen die Kinder am Ende an UNICEF ein.

Hier geht's zur Website: www.kidsunited.unicef.ch/de/helfen/sternenwochen

Jugend-Rotkreuz

Beim Jugend-Rotkreuz ist für jede und jeden etwas dabei. Die Angebote, bei denen sich Kinder und Jugendliche engagieren können, sind vielfältig. Vielleicht träumt die eine schon immer davon, Rettungsschwimmerin zu werden: Nach den Kursen ist sie bereit und geschult, im Notfall Leben zu retten! Ein anderer will lieber Kindern bei den Hausaufgaben helfen, wenn Mama oder Papa das nicht können. Und eine dritte findet es super, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen. Diese und viele weitere Möglichkeiten findet ihr, wenn ihr in die Google-Suche eingibt: Jugendliche engagieren sich freiwillig beim SRK

Leonie Wollensack



Quelle: Schoggitaler

Zum Bild:

Seit fast 80 Jahren engagieren sich jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, indem sie Schoggitaler verkaufen. Mit dem Erlös werden Projekte des Schweizer Heimatschutzes und von Pro Natura unterstützt, damit Naturräume und Kulturlandschaften erhalten bleiben und die heimische Tier- und Pflanzenwelt bewahrt werden kann.

Mitmachen?

Hier noch ein paar weitere Ideen:

- Schoggitaler verkaufen (www.schoggitaler.ch)
- Nationaler Clean-Up-Day (www.igsu.ch/de/clean-up-day/clean-up-day/)
- Als Ministrantin oder Ministrant in der eigenen Pfarrei mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)
- Bei der nächsten Sternsingeraktion im Heimatort mitmachen (im Sekretariat der Pfarrei nachfragen)